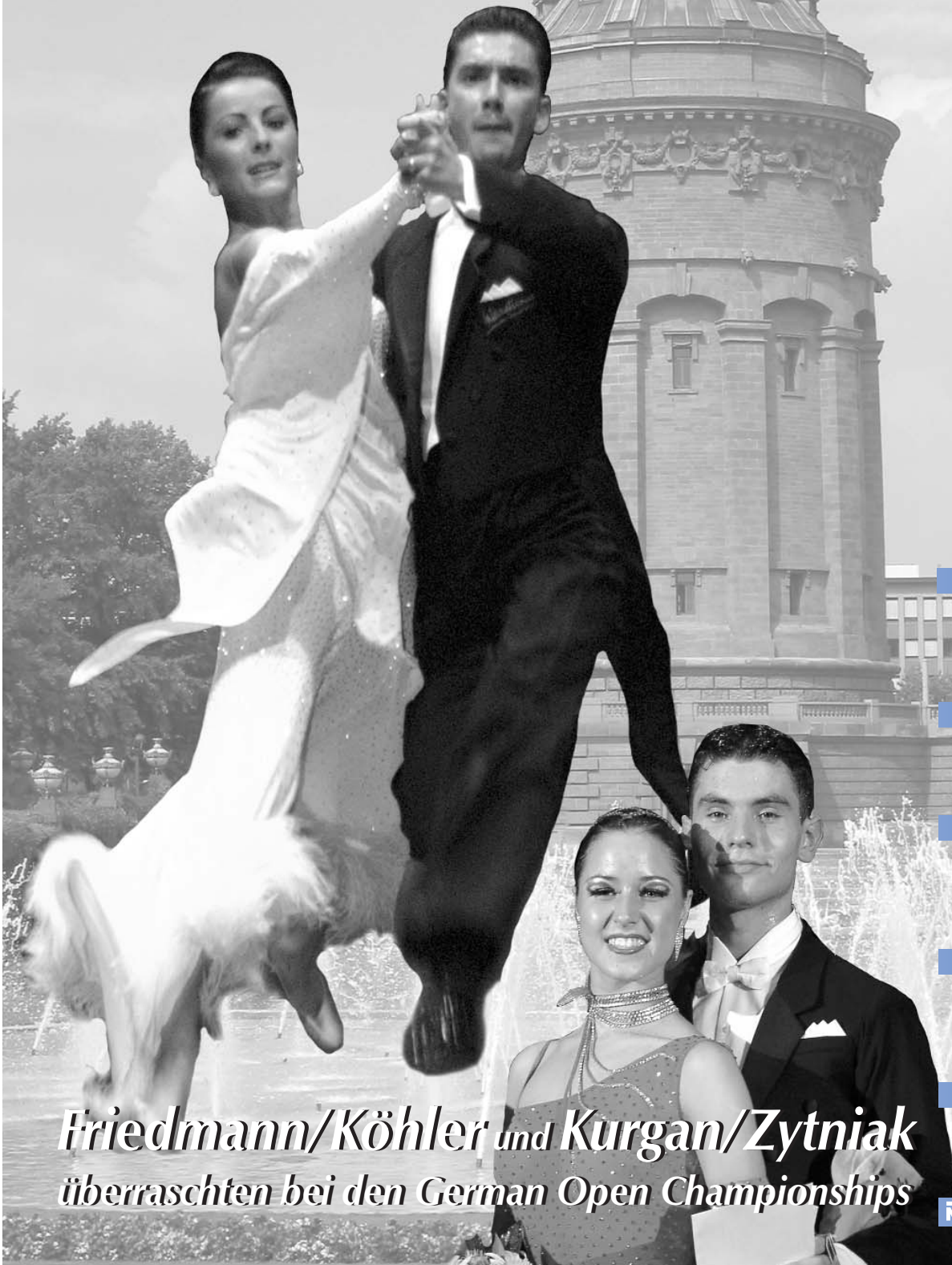


tanz mit uns

OKTOBER 2003



Titelthema

German Open
Championships 2003
Interview mit
Friedmann/Köhler

Meisterschaften

LM Senioren TC / TB
LM Senioren III C / III A
LM Senioren III B / III S

Formationen

Aufstiegsrunde zur
OI und RI Latein
Saisonabschluss JMD
VI II und OI II

Aus den Vereinen

Tanzen im
Dreiländereck
Bommer Sommerpokal
OWI + tanz!

Unser Landesverband

Lehrgänge

Friedmann/Köhler und Kurgan/Zytniak
überraschten bei den German Open Championships

Popcorn zum Tango?



*Daniela Babel
bleibt bis zur
Siegerehrung*

Samstagabend: Kino steht auf dem Programm. Cola und Popcorn geschnapppt, Sitzplatz eingenommen und die Zeit bis zum Film mit "Werbung raten" überbrücken. Dann ist es so weit: Erst wird es noch mal hell, dann wieder dunkel und der Film beginnt. Egal ob Actionthriller, Komödie oder Romanze, gebannt lassen wir uns in eine andere Welt entführen. Wie erleben wir das Erwachen? Jäh und schmerzhaft, indem wir nach dem letzten Bild hochschnellen, den Saal verlassen, vom grellen Licht geblendet werden und uns in die Schlange am Kassenautomaten einreihen oder eher ganz in Ruhe? Nehmen wir uns die Zeit, den Abspann zu genießen, uns peu à peu in die Realität zurückholen zu lassen?

Ganz ehrlich? Ich bin eher für die "Hardcore"-Variante.

Das Wochenende ist noch nicht vorüber, Sonntag: Im Freizeitplan ist der Besuch eines Tanzturniers vorgesehen, die Vorfreude ist groß. Ein möglichst günstiger Platz am Flächenrand ist ergattert, Kaffee und Kuchen stehen bereit. Der Saal ist gut gefüllt, die Stimmung überschäumend. Viel zu schnell geht der Nachmittag vorbei. Die Wangen gerötet, die Hände ebenso. "Kurzweilig" ist wohl der adäquate Ausdruck für das, was ich empfinde. Paare oder Formationen, die ihr Bestes geben – Runde um Runde. Spannung garantiert. Ein Publikum, das begeisterungsfähig ist. Diese Mischung macht den Spaßfaktor aus. Der letzte Ton verklingt wie auch der letzte Schritt endet, nervös scharren Füße über den Boden, Stühle rücken, Menschen verlassen den Saal. Unruhe macht sich breit, auch in mir. Wie konditioniert erbebe ich mich von meinem Stuhl. Doch plötzlich halte ich inne.

Warum gehen die anderen? Das Turnier ist noch gar nicht vorüber. Ein wichtiger Bestandteil fehlt – die Siegerehrung. Ich setze mich wieder auf meinen Platz und blicke leicht irritiert um mich. Die Vielzahl der Gäste verharrt nicht, sondern setzt ihren Weg fort – aus dem Saal hinaus. Betroffenheit macht sich breit, Stille ebenso. Mir ist, als sei ich im falschen Film.

Erst gestern noch verließ ich nach der Hauptveranstaltung fast schon fluchtartig den Saal, heute empfinde ich dieses Verhalten als unhöflich – paradox, oder? Einerseits sind beide Veranstaltungen vergleichbar, andererseits nicht. Wo liegt der Unterschied?

In der Realität. Leinwandhelden zeigen sich völlig unbeeindruckt von der Fülle oder Leere eines Kinosaals. Zum Glück. Ich wäre doch schwer betroffen, wenn der Film ein anderes Ende nähme, nur weil ich bereits zum Ausgang eile. Im Theater fiele es mir andersherum nicht ein, vor dem letzten Vorhang zu kapitulieren. Schwäche zeigen, weil die Hände schon wehtun und ich wegen der ewigen standing ovations nicht mehr stehen kann? Ganz sicher nicht. Außerdem macht es doch erst richtig Spaß, gemeinsam mit den anderen zu demonstrieren, wie sehr mir die letzten Stunden gefallen haben.

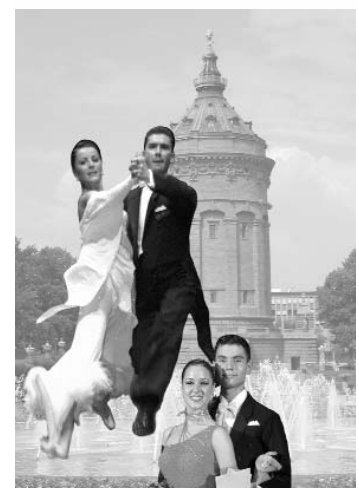
Fast hätte ich mich selbst um diesen Spaß gebracht. Wie diejenigen, die jetzt irgendwo sind, nur nicht mehr im Saal. Ich denke, es ist nicht nur anständig und höflich, an der Siegerehrung teilzunehmen, sondern im Grunde ist dies der bewegendste und für die Hauptakteure wichtigste Moment: der, in dem die Sieger geehrt werden. Da dürfen wir doch nicht fehlen!

Daniela Babel

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema: German Open Championships 2003	3
Interview mit Friedmann/Köhler	5
LM Senioren I C / I B	6
LM Senioren III C / III A	8
LM Senioren III B / III S	10
Deutschland-Cup A-Standard	11
Formationen: Aufstiegsrunden in Borken	12
JMD: Saisonabschluss in Schermbeck	13
Aus den Vereinen:	16
Lehrgänge / Impressum	20

*Sehr erfolgreich bei den 17. German Open in Mannheim: Mark Friedmann/ Claudia Köhler und Pavel Kurgan/ Caroline Zytniak
Fotos: Thomas Prillwitz
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



GOC 2003

Erinnerungen, Erfolge, Ergebnisse

Die 17. German Open Championships liegen hinter uns, das Mannheimer Stadtbild war eine Woche lang von Tänzern geprägt, der Rosengarten Dreh- und Angelpunkt des internationalen Tanzsportgeschehens. Jeder nimmt für sich individuelle Eindrücke und Anregungen mit nach Hause.

So waren einige Mode-Trends erkennbar: In Italien scheinen unter Tänzern die sogenannten Baseball-Caps "in" zu sein. Zumindest wurden William Pino und Mirko Gozzoli beim Frühstück mit eben solchen gesichtet. Sollten diese Caps – mit Schirm nach vorne (!) getragen – in "Bella Italia" noch nicht en vogue sein, so kann es bei diesen Vorbildern jedoch nicht mehr lange dauern.

Modifarbe unter den Standard-Tanzkleidern 2003 war eindeutig Gelb. Zu sehen in allen erdenklichen Nuancen, von dunklem Ocker über verschiedenfarbige Sonnenblumentöne bis hin zu grellem Neon. In Latein dominierte wie üblich das "kleine Schwarze". Da sorgten wenigstens die Latein-Herren beim Eintanzen für ein paar Farbtupfer: Viele von ihnen trugen nämlich Kimonos, teilweise in den Kleiderfarben ihrer Partnerinnen.

Außer dem ästhetischen Aspekt mag es wohl kaum weitere Gründe geben, sich bei hochsommerlichen Temperaturen im Kimono einzutanzten. Es sei denn, man möchte neben Landes- und Bundeskaderpaaren mit ihren eigens angefertigten Jacken nicht ganz so "nackt" dastehen. Einen weniger ästhetischen Anblick boten da die Frisuren der Latein-Herren. VoKuHiLa (vorne kurz, hinten lang) war in den 80er Jahren trendy. Nun versucht die "Lord Helmchen"-Frisur offenbar in der Tanzsportszene ein Comeback.

Das sicherlich meist diskutierte Thema war jedoch das Fehlen der Live Big Band. Überwiegende Meinung unter den Aktiven war zwar, dass Orchestermusik eine ganz besondere Atmosphäre herbeiführt und Wolf Kaiser "irgendwie zur GOC gehört"; aber in einem waren sich alle einig: Mit dem Team von Casa Musica wurden die erfahrensten und besten DJs im Bereich Tanzmusik engagiert. Sie waren genauso in der Lage, dem weltgrößten Tanzturnier ein ganz besonderes Flair zu verleihen.

Unter der Internetadresse <http://www.goc-mannheim.de> stehen weiterhin alle Kurzberichte, Ergebnisse, Bilder und Mitschriften der Star-Chats zur Verfügung.

DANIEL REICHLING

Turnierbeobachtungen von Thabani Khumalo

Aus Sicht des TNW fehlte die Qualität unter den gestarteten Paaren. Lediglich vier der Landesspitzenpaare der Hauptgruppe erreichten in ihren Disziplinen die 48er-Runde und konnten sich vom breiten Mittelfeld abheben. In den Seniorenklassen war eine stärkere Leistungsdichte zu erkennen.

Bei den Amateuren empfahlen sich Mark Friedmann/Claudia Köhler (Krefeld) im hochklassigen Standardfinale mit Platz fünf für die bevorstehende Saison. Oliver und Jasmin Rehder (Köln) zeigten, dass ihnen der Anschluss an die internationale Spitze mit Platz 48 gelungen ist.

Eugen Vosnük/Katharina Simon (Krefeld) ernteten in den Lateinamerikanischen Tänzen Platz 23, dicht gefolgt von Andrej Mosejczuk/Susanne Miscenko (Dortmund) auf Platz 25. Der internationale Vergleich öffnet Horizonte und wird allen Paaren empfohlen.

Mit qualitativen und viel versprechenden Leistungen empfahlen sich die TNW-Jugendpaare bei den GOC. In der Standardkonkurrenz platzierten sich Pavel Kurgan/Caroline Zytniak (Wuppertal) als an Position eingesetztes Paar für die Weltmeisterschaft in den Standardtänzen der Jugend mit einem dritten Platz vor den Berlinern Drozdjuk/Kolodizner.

Sebastian Matheja/Sarah Ertmer (Dortmund) setzten sich in allen Disziplinen vom deutschen Mittelfeld ab und bestätigten ihre Zugehörigkeit zur nationalen Juniorenspitze. Valentin Lusin/Renata Busheeva (Düsseldorf) erhielten für den neunten Platz in der Jugend-Kombination eine Einladung in den Bundeskader.

THABANI KHUMALO

Amateure Standard

5. Mark Friedmann/Claudia Köhler, TC Seidenstadt Krefeld
45. Andrej Mosejczuk/Susanne Miscenko, TSC Dortmund
48. Oliver Rehder/Jasmin Rehder, TTC Rot-Gold Köln
74. get. Pavel Kurgan/Caroline Zytniak, Grün-Gold-Casino Wuppertal
114. get. Stanislav Toroubarov/Rebecca Schick, Boston-Club Düsseldorf

Amateure Latein

23. Eugen Vosnük/Katharina Simon, TC Seidenstadt Krefeld
25. Andrej Mosejczuk/Susanne Miscenko, TSC Dortmund
136. get. Sven Szekulla/Kathrin Brauckhoff, TC Seidenstadt Krefeld

Senioren II Standard

2. Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, Die Residenz Münster
5. Claus Nacke/Ilse Mielke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
9. Jürgen und Evelin Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf
10. Hans-Arnold und Heidi Büscher, TSC Brühl
13. Hans-Georg und Barbara Strunk, TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel
15. Hans-Wilhelm und Regine Hövel, TC Royal Oberhausen
20. get. Rudolf und Gabriele Braschoss, TSC Mondial Köln
25. Nahne und Marianne Johannsen, TSZ Wetter-Ruhr
26. Guenter und Jutta de Koster, Grün-Gold-Casino Wuppertal
41. get. Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Ertstadt
43. get. Klaus und Annegret Blaeser, TTC Rot-Gold Köln
43. get. Herbert und Christiane Wojtera, TTC Rot-Gold Köln
45. get. Sigismund und Hiltrud Stopa, TSK St. Augustin
47. Marius und Magrit Urbanski, TSC Mondial Köln

Senioren Standard

11. Martin Schüller/Mechtildis Jungels, TTC Rot-Gold Köln
13. Heinz-Josef und Aurelia Bickers, TSC Brühl
18. get. Claus und Britta Halfmeier, Die Residenz Münster
25. Bernd und Sandra Ketturkat, TC Royal Oberhausen
30. get. Fred und Annette Lavin, ttc casino blau-gelb essen
37. get. Frank Weiler/Gabriele Klaeser-Weiler, TSC Residenz Ottweiler
40. get. Guido und Birte Schubert, TC Blau-Gold Solingen
44. get. Christoph Kettermann/Elke Dörmann, ttc casino blau-gelb essen
51. get. Wolfgang und Annette Maß, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
56. get. Matthias Jasper/Birgit Tomesch, Boston-Club Düsseldorf
56. get. Alexander und Barbara Valko, TTC Rot-Gold Köln
61. get. Claus Nacke/Ilse Mielke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

- 65. Holger Eißing/Birgit Bogaerts,
Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 67. get. Georg und Anne Angelakis,
ttc casino blau-gelb essen
- 69. get. Christian und Irene Lisowski,
TSC Castell Lippstadt
- 69. get. Jürgen und Evelin Clarenbach,
Boston-Club Düsseldorf
- 78. get. Andreas und Angelika Falk,
Die Residenz Münster
- 83. get. Thomas und Anja Wolters,
TSC Rheindahlen
- 85. get. Hans-Arnold und Heidi Büscher,
TSC Brühl
- 87. get. Christof Szulc/Ingrid Remlinger,
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 93. get. Jörg und Karin Stoffels,
Bielefelder TC Metropol

Kinder Kombination

- 25. get. Alexander Gerlein/Karolina
Bauer, TSC Blau-Weiß Paderborn

Kinder Standard

- 36. Alexander Gerlein/Karolina Bauer,
TSC Blau-Weiß Paderborn

Kinder Latein

- 38. get. Maxim Osetrov/Marija Schnei-
der, TSC Excelsior Köln
- 41. get. Alexander Gerlein/Karolina
Bauer, TSC Blau-Weiß Paderborn
- 45. Jan Oberpenning, Ronja Isenmann,
Grün-Gold-Club TTC d. Kr. Herford

Junioren I Kombination

- 26. Phillip Clemens/Weronika Slotala,
Boston-Club Düsseldorf
- 47. get. Meik Benjamin Tafelski/Fiona
Élisabeth Tafelski, TSC Hamm

Junioren I Standard

- 34. get. Phillip Clemens/Weronika Slo-
tala, Boston-Club Düsseldorf

Junioren I Latein

- 36. Phillip Clemens/Weronika Slotala,
Boston-Club Düsseldorf
- 39. Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo, TC
Seidenstadt Krefeld

Junioren II Kombination

- 13. get. Sebastian Matheja/Sarah Ert-
mer, TSC Dortmund
- 57. Alexander Schneider/Anna Selten-
reich, TSC Excelsior Köln

Junioren II Standard

- 37. get. Sebastian Matheja/Sarah Ert-
mer, TSC Dortmund
- 57. Alexander Schneider/Anna Selten-
reich, TSC Excelsior Köln

Junioren II Latein

- 26. Sebastian Matheja/Sarah
Ertmer, TSC Dortmund
- 86. get. Alexander Schnei-
der/Anna Seltenreich,
TSC Excelsior Köln
- 97. Eric Limpert/Vanessa
Held, TSC Excelsior Köln
- 98. Phillip Clemens/Weronika
Slotala, Boston-Club
Düsseldorf
- 100. get. Lars Erik Pastor/
Brenda Khumalo,
TC Seidenstadt Krefeld
- 106. get. Christian Mötgen/
Christina Görse,
TSC Excelsior Köln

Jugend Kombi- nation

- 9. Valentin Lusin/Renata
Busheeva, TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 23. Erich Klann/Anastasia Bodnar,
TSC Rot-Gold Paderborn
- 63. Paul Lorenz/Kristina Mertin,
TSC Excelsior Köln

Jugend Standard

- 3. Pavel Kurgan/Caroline Zytinski,
Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 20. get. Valentin Lusin/Renata Bushee-
va, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 69. get. Erich Klann/Anastasia Bodnar,
TSC Rot-Gold Paderborn



- 93. get. Paul Lorenz/Kristina Mertin,
TSC Excelsior Köln
- 97. get. Dominik von Cieminski/Julia von
Cieminski, TSC Dortmund
- 103. Thomas Fischer/Natalie von Cie-
minski, TSC Dortmund

Jugend Latein

- 26. get. Valentin Lusin/Renata Bushee-
va, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 35. get. Erich Klann/Anastasia Bodnar,
TSC Rot-Gold Paderborn
- 122. get. Paul Lorenz/Kristina Mertin,
TSC Excelsior Köln



*oben:
Mark Friedmann/Claudia
Köhler im GOC-Finale
der Amateure Standard*

*links:
Eugen Vosnük/Katharina
Simon erreichten in
Mannheim die 24er
Runde der Amateure
Latein*

*alle Fotos dieser Doppel-
seite: Thomas Prillwitz
für das GOC-Webteam*

Im Gespräch mit *Mark Friedmann* und *Claudia Köhler*

Glückwunsch Mark und Claudia zum fünften Platz! War das der erhoffte Platz?

Claudia: Unser Ziel war das Finale, was dabei herauspringt, war offen.

Mark: Finale war auf jeden Fall unser Ziel.

Wie wart ihr mit eurem Tanzen selbst zufrieden?

Claudia: In unseren stärksten Tänzen, Tango und Quickstep, hätten es noch ein paar bessere Wertungen sein können, aber wir sind sehr zufrieden, dass am Ende der fünfte Platz herauskam.

Mark: Es war für uns ein fantastischer Abend, es hat sich wahnsinnig toll angefühlt.

Hat euch das Orchester gefehlt und wenn ja, warum?

Claudia: Zum Semifinale und Finale wurde die Musik wirklich gut, jedoch herrscht eine ganz andere Stimmung bei Orchestermusik als wenn CD-Musik läuft. Bei den Tänzern kommt ein ganz besonderes Gefühl auf, was sich auch beim Publikum bemerkbar macht.

Mark: Auf diesen großen Veranstaltungen bringt ein Orchester ein besonders Flair in das Turnier, was das Tanzen auch beeinflusst.

Habt ihr euch auf die GOC besonders vorbereitet?

Claudia: Wir waren für die GOC speziell beim Kadertraining in Sachsen dabei, was eine sehr gute Vorbereitung war, weil wir uns nur aufs Tanzen konzentrieren konnten.

Wie kommt ihr zum Kadertraining nach Sachsen?

Claudia: Weil einer unserer Trainer Asis Khadje-Nouri ist und er als Landestrainer Sachsen uns dorthin eingeladen hat. Außerdem komme ich aus Leipzig und war früher schon bei diesen Kadertrainings dabei.

Welches sind eure nächsten Turniere?

Claudia: Unser nächstes großes Turnier ist der Grand-Slam in Miami, sowie direkt danach Aarhus und dann geht's schon mit der Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft los.

Das Ziel für die DM ist klar!?

Claudia: Mehr oder weniger. (Claudia lacht.)

Mark: Ja, wir werden unser Bestes geben.

Was habt ihr nach dem Turnier gemacht, habt ihr gestern noch gefeiert?

Claudia: Nach der Dopingkontrolle war nicht mehr viel Zeit, da es nur eine Toilette für



*Claudia Köhler,
Daniel Reichling,
Mark Friedmann
beim GOC-Starchat*

zwölf Personen gab und es demzufolge entsprechend lange gedauert hat. Mark hat inzwischen ein bisschen gefeiert und ich bin später dazu gekommen.

Mark: Es war eine sehr lange Nacht...

Habt ihr noch ein paar persönliche Worte zu gestern?

Mark und Claudia: Wir möchten uns beim Publikum in Mannheim für die tolle Unterstützung bedanken und natürlich bei unseren Trainern und unseren Betreuern.

DAS INTERVIEW FÜHRTE
DANIEL REICHLING

1 **Filiale Essen**
Eickenscheidter Fuhr 136
45139 Essen
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



**„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“**

Spannung pur beim Grün-Weiß Aquisgrana Aachen *LM der Senioren I C und I B*

Senioren I C

- 1 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-Domin
TSC Brühl
- 2 Claus Diekmann
Christine Bobzien
TGC Rot-Weiß Porz
- 3 Bernhard Serres
Beate Hähner
TSG Leverkusen
- 4 Jörg und
Beate Monse
TSA d. Sport-Union
Annen
- 5 Georg und
Hildegard Tetzlaff
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 6 Gerd und
Angelika Schröder
TSC Dortmund

Senioren I B

- 1 Thomas und
Annette Kreuzels
TSC Rheindahlen
- 2 Christof Wesolek
Ingrid Remlinger
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 3 Udo Kanz
Judith Laubach
Duisburger TSC
Charleston
- 4 Franz Giesen
Dr. Christiane Marg
TSC Brühl
- 5 H.-Jürgen Georg
Karin Kirchner
TSF Essen
- 6 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-Domin
TSC Brühl

WR

- Mario Schiena (C)
Sandra Hartl (B)
TSC Ford Köln
- Klaus Luckas
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- Annette Maß (C)
Wolfgang Maß (B)
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- Dieter Oehme
TSC Hamm
- Petra Reh
Boston-Club
Düsseldorf
- Rüdiger Schulz
TS Residenz
Oberhausen
- Karin Schweinheim
TTC Rot-Gold Köln

Am längsten Tag des Jahres trafen sich im Vereinsheim des TSC Grün-Weiß-Aquisgrana Aachen die Paare der C- und B-Klasse in der Altersgruppe Senioren I, um im sportlichen Wettkampf ihre Landesmeister zu ermitteln. Die Stimmung im Heinz-Horn-Haus war wirklich überwältigend. Hierfür gab es viele Gründe. Zum einen war eine gewisse Mitsommeratmosphäre zu spüren. Diese kennt man eigentlich nur aus Skandinavien, wo alle Menschen zu Mitsommer ausgelassen feiern. Zum anderen trug auch die kurzweilige Turnierleitung von Daniel Reichling zu der hervorragenden Stimmung im Saal bei. Die Paare bedankten sich ihrerseits mit zwei spannenden Finals beim Publikum.

Senioren I C

14 Paare gingen in der C-Klasse an den Start. In der Vorrunde merkte man den Paaren eine gewisse Nervosität an, sodass sich viele Takt- und Rhythmusfehler einschlichen. Zwölf Paare bestritten das Semifinale. Die Nervosität ließ nun merklich nach und die sechs besten Paare erreichten das Finale. Bereits hier kristallisierte sich eine starke Dreiergruppe heraus.



Landesmeister der Senioren I C: Rolf Domin/Hedwig Schlesiger-Domin

Richtig spannend wurde es dann im Finale. An der Spitze leisteten sich Rolf Domin und Hedwig Schlesiger-Domin (TSC Brühl) sowie Claus Diekmann und Christine Bobzien (TGC Rot-Weiß Porz) einen packenden Zweikampf. Während die Porzer im Langsamen Walzer

das Wertungsgericht noch knapp überzeugen konnten, sorgten die Brühler im Tango für den Ausgleich. Den Slowfox und den Quickstep entschieden die Brühler jedoch mit vier und fünf Einsen für sich.

Für Domin/Schlesiger-Domin war dies bereits der zweite Landesmeistertitel, denn sie gewannen im Jahr 2002 diesen Titel bereits in der D-Klasse. Nach dem Titelgewinn im vergangenen Jahr mussten die beiden jedoch eine einhalbjährige Zwangspause einlegen. Knieprobleme verhinderten intensives Training und die Teilnahme an Wettkämpfen.

Zusammen mit ihren Trainern, Uta und Thomas Fröhmer sowie Sibyll Daute, konnten sie den Trainingsrückstand jedoch schnell wieder aufholen und so führen der Ingenieur für Elektrotechnik und die gelernte Sozialpädagogin erwartungsvoll nach Aachen. "Wir haben schon mit dem Einzug in das Finale gerechnet", gaben die beiden nach der Meisterschaft im Gespräch mit "Tanz mit uns" zu. Rolf Domin hat die ersten tänzerischen Erfahrungen bereits in seiner Jugend gesammelt. In der 18-jährigen Tanzpause ist er dann auf den Reitsport umgestiegen. Hier findet er noch heute seinen Ausgleich zu Beruf und Tanzsport, während seine Frau Hedwig, die er übrigens über das Tanzen kennen gelernt hat, ihren Ausgleich beim Wandern findet.

Ebenso wie Meister und Vizemeister konnten sich die Drittplatzierten, Bernhard Serres und Beate Hähner (TSG Leverkusen), über den Aufstieg in die B-Klasse freuen. Auch die Paare auf den Plätzen fünf und sechs stiegen in die nächsthöhere Klasse auf, da sie die notwendige Anzahl an Punkten und Platzierungen erreicht hatten.

Senioren I B

Alle fünf Aufsteigerpaare nahmen natürlich die Gelegenheit wahr, an der nachfolgenden Meisterschaft der B-Klasse teilzunehmen. Somit gingen 27 Paare an den Start. Das beste Ergebnis der frisch gebackenen B-Paare erreichten die C-Meister Domin/Schlesiger-Domin. Sie konnten sich auch hier bis in das sechspaarige Finale "durchtanzen" und belegten einen hervorragenden sechsten Platz. Im Gegensatz zum Einzug in das C-Finale, hatten sie mit einem solchen Start in der B-Klasse überhaupt nicht gerechnet. Die Chance auf ein nahezu ebenso gutes Ergebnis hatten auch die Vizemeister der C-Klasse, denn sie qualifizierten sich mit 27



Siegehrung der Senioren I C



Siegerehrung der Senioren I B

Kreuzen klar für die 24-paarige Zwischenrunde, mussten das Turnier hier jedoch aus Zeitgründen abbrechen.

Über ein zwölfpaariges Semifinale qualifizierten sich in diesem Turnier sechs Paare für das Finale. Dieses war an Spannung kaum noch zu überbieten. Selbst noch so geübte Turnierleiter und Majoritätssystem-Fans standen mit rauchenden Köpfen an der Fläche. Der Langsame Walzer ging mit vier Einsen an Thomas und Annette Kreuels (TSC Rheindahlen). Den Tango gewannen ebenfalls mit vier Einsen Christof Wesolek und Ingrid Remlinger (TSC Blau-Weiß Paderborn).

Knisternde Spannung lag im Wiener Walzer in der Aachener Luft. Hier mussten sich die Paderborner mit Platz sechs zufrieden geben. Kreuels beendeten den Wiener Walzer auf Platz zwei, während der Sieg in diesem Tanz an Udo Kranz und Judith Laubach (Duisburger TSC Charleston) ging. Durch den Sieg im Slowfox zogen Wesolek/Remlinger wieder mit Kranz/Laubach gleich, die den Slowfox ebenso wie den Tango wieder mit

dem dritten Platz abschlossen. Kreuels hatten sich dabei weiter auf dem ersten Platz in der Gesamtwertung behauptet. Mit dem Sieg im Quickstep bauten sie ihre Führung



**Landesmeister der Senioren I B:
Thomas und Annette Kreuels**

weiter aus. Wesolek/Remlinger konnten sich mit dem zweiten Platz im letzten Tanz den Titel des Vizelandesmeisters sichern, während Kranz/Laubach die Bronzemedaille mit nach Duisburg nahmen. Thomas und Annette Kreuels zeigten sich nach dem Turnier als überglückliche Sieger. Für den 51-jährigen Mathe- und Physiklehrer und seine 44-jährige Frau war dies bereits der dritte Meistertitel nach dem Gewinn der D-Klasse im Jahr 2001 und der C-Klasse im Jahr 2002. Vor dem Einstieg in das Turniergehen haben die beiden Rheindahlener bereits sechs Jahre Breitensportwettbewerbe getanzt.

Ihr ganz besonderer Dank geht natürlich an ihre Trainerin, Sibyll Daute, die beide systematisch aufgebaut und für eine starke Motivation gesorgt hat. "Sie hat uns immer kleine Ziele gesteckt, die wir auch erreichen konnten", so Thomas Kreuels nach der Meisterschaft gegenüber "Tanz mit uns". Für das sympathische Paar aus Rheindahlen ist der Tanzsport ideal zur Entspannung von Familie und Beruf. Außerdem mögen die beiden seit 25 Jahren verheirateten Tänzer es, gemeinsam Ziele zu haben und gemeinsam etwas zu lernen. Befragt nach ihren gemeinsamen Zielen, antworteten beide einstimmig: "Möglichst lange gesund bleiben und Spaß am Tanzen haben. Hierbei steht natürlich die gemeinsame Weiterentwicklung im Vordergrund."

Etwas Enttäuschung war dagegen schon in den Gesichtern der Zweitplatzierten Christoph Wesolek und Ingrid Remlinger aus Paderborn zu lesen. Die zweifachen Gewinner des "Blauen Bandes der Spree" und Sieger von "Hessen tanzt" tanzen erst seit ca. einem dreiviertel Jahr zusammen und haben sicher noch eine große Zukunft im Tanzsport vor sich. Der erste Schritt ist der Vizemeistertitel in der B-Klasse und der damit verbundene Aufstieg in die A-Klasse.

Über diesen Aufstieg dürfen sich ebenfalls die Drittplatzierten Udo Kranz und Judith Laubach freuen. Ebenfalls aufgestiegen in die A-Klasse sind Frank Bauer und Petra Schönfelder (TTC Schwarz-Gold Moers), die mit Platz sieben zwar knapp den Einzug in das Finale verpassten, bei diesem Turnier aber die für den Aufstieg notwendigen Platzierungen und Punkte erreichten.

WOLFGANG RÖMER

alle Fotos:
Wolfgang Römer

LM Senioren III C und III A *Durchmarsch für Schmitts und souveräne Leistungen von Urbans*

Sen III C

- 1 Dieter und Angelika Schmitt
TSC Dortmund
- 2 H.-Georg Schneider
Simone Hellemann
TSK Sankt Augustin
- 3 Peter und Helga Schumacher
TSC Brühl
- 4 Walter und Maria Küppenbender
TSC Rheindahlen
- 5 Jürgen und Marlene Spira
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Fritz Flügemann
Margret Bracht
TSC Preussen Krefeld

Sen III A

- 1 Alfred und Marianne Urban
TSV Kastell Dinslaken
- 2 Harald und Ingrid Sievers
TSG Quirinus Neuss
- 3 Hermann-Josef und Gudrun Overkamp
TTC Rot-Gold Köln
- 4 Dr. Axel und Eva Tobüren
Die Residenz Münster
- 5 Dr. Christian und Sylvia Gölker
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Josef und Klothilde Kowallik
TSC Blau-Orange
Siegen

WR

Wolfgang Berger
Grün-Gold TTC
Herford
Dr. Willi Dietrich
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
Martina Hannig
TTC Schwarz-Gold
Moers
Bernd Lips
TSC Mondial Köln
Martin Oppermann
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
Inge von Koenen
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
Jörg Weichert
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Der TSC Mondial Köln, eher für die Ausrichtung offener Turniere bekannt, hatte sich erfolgreich um die Landesmeisterschaften der Senioren III C und A bemüht. Bei Höchsttemperaturen Ende Juni trafen sich acht Paare der Senioren III C und 21 Paare der Senioren III A, um ihre Landesmeister zu küren.

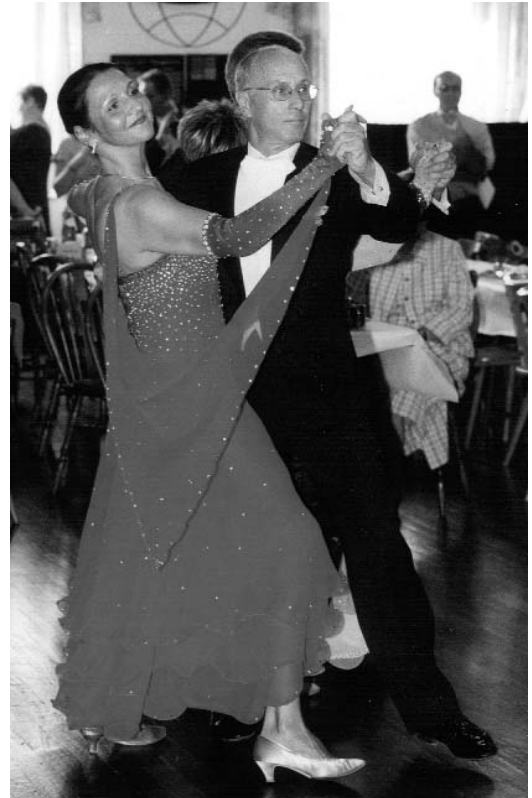
Senioren III C

Den Anfang machten die Paare der C-Klasse, bei denen sich schon in der Vorrunde ein starkes Spitzentrio herauskristallisierte. Dieter und Angelika Schmitt vom TSC Dortmund sicherten sich mit durchgehend guter Bewegung und Haltung mit allen möglichen Einsen den begehrten Meistertitel. Nur eine Zwei gaben Hans-Georg Schneider/Simone Hellemann aus Sankt Augustin ab und holten sich damit die Silbermedaille. Nicht ganz so eindeutig, aber mit dem dritten Platz in allen Tänzen ging die Bronzemedaille an Peter und Helga Schumacher aus Brühl. Dass die Schumachers bei der Siegerehrung fast noch mehr strahlten als Meister und Vizemeister erklärte sich mit ihrem nach Punkten und Platzierungen verbundenen Aufstieg in die B-Klasse.

Walter und Maria Küppenbender aus Rheindahlen zeigten eine ausgeglichene Leistung, die mit dem vierten Platz und vereinzelt Dreien in der Wertung belohnt wurde. Auf Platz fünf Jürgen und Marlene Spira aus Düsseldorf. Dieses Paar sorgte für die größte "Unsicherheit" bei den Wertungsrichtern:

Wertungen von drei bis sechs ließen nicht auf Anheb erkennen, welchen Platz die Düsseldorfer belegten, es blieb Platz fünf. Auf den sechsten Platz kamen Fritz Flügemann/Margret Bracht aus Krefeld.

Bemerkenswert an dieser Meisterschaft war, dass sowohl der Landes- als auch der Vizemeister erst eine Woche zuvor die Senioren III D-Landesmeisterschaft bestritten; bei diesem Turnier lagen Schneider/Hellemann noch vor dem Ehepaar Schmitt. Mit dem Vizemeistertitel als Motivation tanzten die Schmitts die am gleichen Tag stattfindende Senioren II D-Landesmeisterschaft – Schneider/Hellemann waren als Landesmeister bereits aufgestiegen – und errangen hier die Goldmedaille. Damit verbunden war der Aufstieg in die C-Klasse, den sie nun in Köln mit dem Aufstieg in die B-Klasse krönten. Auf Nachfrage eines "Kon-



Alfred und Marianne Urban holten sich souverän den Landesmeistertitel der Senioren III A

kurrenten", ob sie früher schon einmal Turnier getanzt hätten, erzählten sie, dass sie neben ihren Landesmeisterschaften einige Wochen vorher nur vier Turniere im Harz



Siegerehrung der Senioren III C



Siegerehrung der Senioren III A

getanzt hatten und ansonsten über keinerlei Turnierfahrung verfügten. Die Schmitts trainieren intensiv mit dem ukrainischen Diplom-Trainer Valerij Shklover, der sie nicht nur fit für die Meisterschaften machte, sondern ihnen darüber hinaus auch den Erfolg voraussagte.

Senioren III A

Da sich nicht alle Paare bereit erklärten, mit der nachfolgenden Meisterschaft eine Viertelstunde eher zu beginnen, obwohl alle Teilnehmer frühzeitig vollzählig waren, konnte Turnierleiter Manfred Schweinheim erst nach einer längeren Pause mit der Senioren III A-Meisterschaft – dann allerdings zeitlich wie ausgeschrieben – beginnen. Erwähnt werden sollte auch, dass Manfred "The Voice" Schweinheim neben seiner hervorragenden Turnierleitung bis zum Ende des gesamten Turniers trotz der hochsommerlichen Temperaturen sein Jackett nicht auszog und sich so mit den Herren, die ihr Turnier im Frack bestreiten müssen, solidarisch erklärte.

Auffallend war, dass einige Paare sich bereits beim Eintanzen sehr verausgabten, was zu deutlich sichtbaren Konditionsschwächen im eigentlichen Turnier führte. Eine Ausnahme bildeten hier Alfred und Marianne Urban aus Dinslaken: Sie waren das Paar, das mit Abstand am häufigsten in den Eintanzrunden zu sehen war. Dennoch zeigten sie über alle drei Runden nicht nur die ausgeglichene Leistung, sondern steigerten sich im Finale noch einmal derart, dass sie in allen fünf Tänzen einen klaren ersten Platz belegten. Urbans können auf eine lange Erfolgsserie zurückblicken: Auf ihr Konto gehen bereits alle Meistertitel von der D- bis nun zur A-Klasse. Während sich die beiden die vierten

Goldmedaillen in Folge umhängen ließen, verkündete Manfred Schweinheim ihren Aufstieg in die Sonderklasse. Deutlich auf den zweiten Platz kamen Harald und Ingrid Sievers aus Neuss. Trotz dritter Plätze im Tango und Wiener Walzer lagen sie sieben Punkte vor den späteren Drittplatzierten, da um die Bronzemedaille ein heißer Kampf entbrannte. Erkennbare Takt- und Rhythmuschwierigkeiten im Langsamen Walzer und Slowfox bescherten Hermann-Josef und Gudrun Overkamp jeweils den sechsten Platz, da sie aber in den übrigen Tänzen zweite und dritte Plätze belegten, errangen sie – allerdings erst nach Anwendung der Skatingregel – in der Gesamtwertung Platz drei. Auch Overkamps strahlten mit den Landesmeistern um die Wette: Mit diesem dritten Platz erlangten sie ihre letzte Platzierung und stiegen ebenfalls in die Sonderklasse auf. Das Nachsehen hatten Dr. Axel und Eva Tobüren aus Mün-

ster: Sie mussten sich mit dem vierten Platz zufrieden geben.

Die verbleibenden Finalplätze machten Dr. Christian und Sylvia Gölker aus Wuppertal sowie Josef und Klothilde Kowallik aus Siegen unter sich aus. Mit besserer Wertung im Langsamen Walzer und insgesamt erkennbarer Tendenz zu Platz vier kam das Ehepaar Gölker in der Endwertung auf Platz fünf vor dem Ehepaar Kowallik auf Platz sechs.

Horst und Renate Diehl aus Siegen zeigten in der Vorrunde eine starke Leistung, ihre aber nicht zu übersehenden konditionellen Schwierigkeiten im Semifinale verhinderten ihren Einzug ins Finale. Sie belegten Platz sieben, da ihnen aber vor dem Turnier nur noch drei Punkte fehlten, stiegen sie mit diesem Turnier ebenfalls in die Sonderklasse auf.

RUTH WIPPERFÜRTH

Die neue -Herrenschuh-Kollektion

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Gymnastik-
Ballettmoden

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Werner Kern

exklusiv im Raum Aachen + Köln

alle Fotos:
Thomas Schulz

Heimsieg und Titelverteidigung bei den LM der Senioren III B und III S

Sen III B

- 1 Jürgen und Hildegard Herrmann
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 2 Bernd und Christina Leichert
TG Blau-Silber im TV Gronau
- 3 Helmut und Magdalene Zumbült
TSA Grün-Weiß Coesfeld
- 4 Dieter und Annegret Wolter
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
- 5 Georg Lorbach
Ludowika Henning Boston-Club Düsseldorf
- 6 Hans und Gabriele Pabst
TSC Lüdenscheid

Sen III S

- 1 Hans-Wilhelm und Regine Hövel
TC Royal Oberhausen
- 2 Konrad und Gabriele Wenning
Die Residenz Münster
- 3 Rainer und Monika Henkel
TC Linon Bielefeld
- 4 Nahne und Marianne Johannsen
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Armin und Ute Walendzik
TSC Brühl
- 6 Detlef und Irene Jopp
TSA im Pulheimer SC

WR

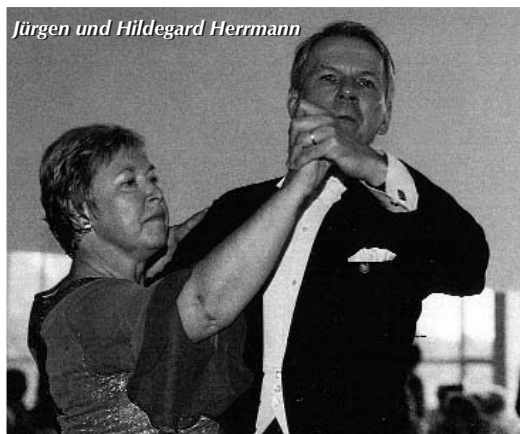
- Peter Broich
TC Blau-Silber Köln
Helmut Kies
TSC Excelsior Köln
H.-Michael Kohlhasse
Grün-Gold TTC Herford
Diethelm Kornfeld
TS Blau-Weiß Gelsenkirchen
Hella Lämmerzahl
Boston-Club Düsseldorf (nur III B)
Manfred Lämmerzahl
Boston-Club Düsseldorf (nur III S)
Hans-Joachim Lange
Grün-Gold-Casino Wuppertal
Rolf Marschner
Club Prizipal Münster

Einen vergnüglichen und kurzweiligen Turniertag erlebten alle Teilnehmer und Zuschauer bei den Landesmeisterschaften Senioren III B und S in Recklinghausen. Der große, helle Veranstaltungsraum des ausrichtenden Vereins VTG Grün-Gold Recklinghausen bot die idealen Voraussetzungen für die Durchführung dieser Veranstaltung.

Der Turniertag stand unter der Schirmherrschaft des Landrates des Vests Recklinghausen, Herrn Hans-Jürgen Schnipper. Er begrüßte alle Tanzpaare und Zuschauer und dankte dem VTG Grün-Gold Recklinghausen dafür, dass der Verein so hohe sportliche Veranstaltungen nach Recklinghausen hole. "Diese Veranstaltung ist zugleich die Krönung des neuen Saals", so der Landrat weiter und übergab das Mikrophon in die Hand der Turnierleiterin Dagmar Stockhausen, die nun ihrerseits gewohnt souverän durch die Meisterschaften führte.

Senioren III B

Die Paare der B-Klasse eröffneten diesen Turniertag. Schon zur ersten Meisterschaft waren viele Zuschauer angereist, um ihre Paare zu unterstützen. Unterstützung bot wenigstens zu Beginn der Veranstaltung



auch die Klimaanlage an diesem sehr heißen Sommertag. Aus den neun Paaren der Vorrunde bestimmten die sieben Wertungsrichter sehr einhellig die sechs Finalpaare.

Hier gewannen Jürgen und Hildegard Herrmann (VTG Grün-Gold Recklinghausen) den Langsamen Walzer mit zwei Einsen in der Wertung. In den folgenden Tänzen steigerten sich die beiden immer weiter und überzeugten die Wertungsrichter, sodass sie die restlichen Tänze deutlich gewannen. Jürgen und Hildegard Herrmann ertanzten sich so vor

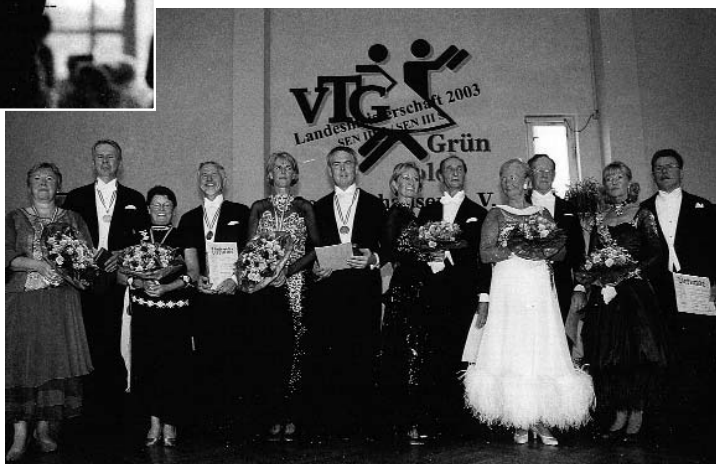
heimischem Publikum den Landesmeistertitel. Vizelandesmeister wurden Bernd und Christina Leichert (TG Blau-Silber im TV Gronau), die sich – genauso wie die Landesmeister – über den Aufstieg in die A-Klasse freuten. Die Bronzemedaille ging an Helmut und Magdalene Zumbült (TSA Grün-Weiß Coesfeld).

Senioren III S

Während der kurzen Pause zur nächsten Meisterschaft füllte sich der Saal merklich und die nun rund 200 Schlachtenbummler konnten sich auf eine sehr spannende Meisterschaft der Sonderklasse freuen: Hans-Wilhelm und Regine Hövel wollten hier zum fünften Mal in Folge Landesmeister der S-Klasse werden. Die anderen Paare versuchten jedoch, den beiden ihre Titelverteidigung nicht ganz so leicht zu machen.

Nach einer Vorrunde mit 44 Paaren kam es zu einer 24er Zwischenrunde. Im Semifinale mit 13 Paaren liefen nun neben den Aktiven auch die Fans zur Höchstform auf: Es bildeten sich kleinere Fangruppen, die tolle Stimmung

Finalisten der LM Senioren III B



Hans-Wilhelm und Regine Hövel



verbreiteten und so alle Paare immer weiter zu Höchstleistungen anspornten.

Im Vorjahr noch auf dem sechsten Platz, verpassten André und Elly Jongen (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen) das Finale in diesem Jahr und wurden Achte.

Sechs Paare boten sich schließlich den Wertungsrichtern klar für die Endrunde an. Riesig haben sich Detlef und Irene Jopp (TSA im Pullheimer SC) darüber gefreut, sie ertanzten sich den sechsten Platz. Die Vizemeister des letzten Jahres konnten ihren Erfolg in diesem Jahr nicht wiederholen: Armin und Ute Walendzik (TSC Brühl im BTW 1879) wurden Fünfte.

Hart umkämpft war der dritte Platz: Im Langsamen Walzer und im Tango noch auf den dritten Platz gewertet, mussten Nahne und Marianne Johannsen (TSZ Wetter Ruhr) in den restlichen drei Tänzen die Drei an Rainer und Monika Henkel (TC Linon Bielefeld) abgeben. Da die Bielefelder jedoch im Tango den fünften Platz belegten, blieb es sehr

Deutschland-Cup A-Standard nahezu ohne den TNW

TNW-Paare

- 29** Gerhard Schröder
Martina Lamping
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 41** Ruben Oellers
Sabrina Seidler
TSG Quirinus Neuss
- 48** Martin Kröger
Kerstin Wilde
TSG Quirinus Neuss
- 52** Michael und
Sandra Kemmann
TC Hanse Wesel
- 55** Peter Janoschka
Elisabeth Heil
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Das Gesamtergebnis online:
www.tnw.de/ergebnisse/03-dcastd.htm

spannend, wer von den beiden Paaren es aufs Treppchen schaffen würde. Erst die Skatingregel entschied: Bronze ging an die Bielefelder!

Ein außerordentlich spannendes Duell entbrannte um den ersten Platz. Die ersten beiden Tänze gingen fast erwartungsgemäß an Hans-Wilhelm und Regine Hövel (TC Royal Oberhausen).

Das Paar wurde schon als Favorit gehandelt, da die Oberhausener in den letzten vier Jahren den Titel in dieser Klasse immer gewonnen hatten. Doch Konrad und Gabriele Wenning (Die Residenz Münster) wollten ihnen den Titel nicht kampflos überlassen. Mit ebenfalls großer Turnier Erfahrung entschieden sie den Wiener Walzer und den Slowfox für sich.

Somit brachte erst der letzte Tanz die Entscheidung: Mit sieben Einsen gewannen Hans-Wilhelm und Regine Hövel den Quickstep. Die Oberhausener wirkten im letzten Tanz souveräner und waren konditionell stärker als ihre Kontrahenten. Mit einem exzellent getanzten Quickstep setzten sie sich gegen Wennings durch und wurden zum fünften Mal Landesmeister NRW. Diesen



Konrad und Gabriele Wenning

beachtlichen Erfolg honorierte das gesamte sportlich-faire Publikum mit minutenlangem Beifall.

Nach der Siegerehrung, auf der die ersten drei Paare – wie schon bei der B-Meisterschaft – den Ehrenteller des Kreises Recklinghausen überreicht bekamen, wurde dieser gelungene Turniertag mit einem Tango als Siegertanz von allen sechs Finalpaaren der Sonderklasse beendet.

MAREIKE KISCHKEL

alle Fotos:
Georg Fleischer

Nachdem die letzte Deutsche Meisterschaft in der A-Standard-Klasse 1994 vom Grün-Gold TTC Herford durchgeführt worden war, gab es im letzten Oktober ein offizielles "Wiederaufleben lassen" dieser schönen Einrichtung in Hamburg. Nach knapp acht Monaten ging es für fünf Paare aus NRW wieder in den Norden zum Club Céronne.

Auf einer nicht allzu großen Fläche wurde bei exzellenter Musik von 56 Paaren schon in der Vorrunde gutes Tanzen gezeigt. Von den am Start befindlichen TNW-Paaren konnte sich nur das erst vor zwei Monaten aufgestiegene Paar Gerhard Schröder und Martina Lamping einen Platz in der ersten Zwischenrunde ertanzen. Für alle anderen TNW-Paare war schon nach der ersten Runde das Turnier beendet.

In dem sommerlich geschmückten Saal feierten zahlreiche Zuschauer ihre Paare, welche ihr Bestes gaben, bis zur Endrunde an. Ein echter Zweikampf entstand zwischen Sven Grigowski/Mathilde Häsel vom Braunschweiger TSC und den Geschwistern Izzo vom TC Elbe.

Der Langsame Walzer ging mit 4:3 Einsen an das NTV-Paar, der Tango 3:4 an die Hamburger. Am Ende konnten die NTV-Landesmeister Grigowski/Häsel klar den Sieg für sich verbuchen. Die Sieger und auch die Zweitplatzierten tanzten nunmehr in der Sonderklasse.

Am kommenden Tag erreichten Gerhard Schröder und Martina Lamping im Rahmen eines Einladungsturniers den neunten Platz von 17 Paaren, unter ihnen viele Paare aus dem Finale und Semifinale des Vortags.

GERHARD SCHRÖDER

Siegerehrung der Senioren III S



Kommentar:

Wo waren sie?

Stellte sich nicht nur dem Zuschauer die Frage, wo all die guten TNW-Paare waren? Schon im Urlaub? War der Weg zu weit? Von den fünf TNW-Paaren auf dem Deutschland-Cup tanzten einige am Tag darauf schon wieder in Köln. Auch unsere A-Standard-Kaderpaare waren nicht am Start. Schade!

GERHARD SCHRÖDER

Des einen Freud – des anderen Leid **Aufstiegsrunden in Borken**

Aufstiegs- runde zur OL

- 1 TSV Schwarz-Weiß Velbert B*
3-1-1-1-1
- 2 TTC Mönchengladbach-Rheydt A*
1-2-2-2-2
- 3 TSG Lüdenscheid B*
2-3-3-3-3
- 4 Ruhr-Tanzclub Witten B*
4-4-4-5-4
- 5 Grafschafter TSC Moers B
5-5-5-4-5
- 6 Casino TSC Wesel A
6-6-6-6-7
- 7 TTC Mönchengladbach-Rheydt B
7-7-7-7-6

* Mannschaft ist aufgestiegen

Aufstiegs- runde zur RL

- 1 Ems-Casino Blau-Gold Greven A*
1-2-1-1-1
- 2 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B*
2-3-2-2-2
- 3 Ruhr-Tanzclub Witten A
3-4-3-3-3
- 4 TSV Schwarz-Weiß Velbert A
4-1-4-4-4
- 5 TC Hanse Wesel C Vorrunde
- 6 TC Seidenstadt Krefeld A Vorrunde

* Mannschaft ist aufgestiegen

WR

Alexander Buttgerit
TTC Oberhausen
Frank Alda
TGC Rot-Weiß Porz
Bianca Scherzer
TSG Erkelenz
Jörg Vahlert
TSA im Bonner TV
Ulrich Wohlgemuth
TSZ Wetter-Ruhr

Ende Mai fanden in Borken die Aufstiegsrunden zur Oberliga und Regionalliga Latein statt. Mit diesen Turnieren endete das ereignisreiche Formationsjahr 2003. Die Aufstiegsrunde ist für die teilnehmenden Mannschaften das wohl wichtigste Turnier der Saison. Ging es auf den fünf Ligaturnieren noch um die Qualifikation dazu, so zählt auf dem Aufstiegssturnier nur die Tagesform.

Zum ersten Mal tanzen die besten Formationen aus den zwei Gruppen der gleichen Liga gegeneinander und müssen sich im direkten Vergleich beweisen. Gerade wegen dieser besonderen Atmosphäre sind Aufstiegssturniere immer wahre Publikumsmagneten und auch in diesem Jahr fanden über 700 Zuschauer den Weg in die Sporthalle in Borken, sodass sich alle Teams von Anfang an über viel Beifall freuten.

Aufstiegsrunde zur Oberliga

Für die Qualifikation zur Oberliga waren acht Mannschaften startberechtigt: Fünf Teams aus der Landesliga West I und drei Teams aus der Landesliga West II. Das A-Team der TSG Quirinus Neuss trat zu dem Aufstiegsduell krankheitsbedingt nicht an, sodass die vier begehrten Aufstiegsplätze unter sieben Mannschaften vergeben wurden. Alle Plätze wurden ausgetanzt, damit eventuell nachträglich in die Oberliga aufrückende Formationen feststehen. So kam es zu einem Kleinen Finale mit zwei Mannschaften.

Hier musste das B-Team des TTC Mönchengladbach-Rheydt seinen "Starlight Express" auf den letzten Platz abstellen und wurde überholt von den Tänzern und Tänzerinnen des Casino TTC Wesel, die ihre Darbietung zu den "Songs of Andrew Lloyd Webber" im Kleinen Finale mit nur sieben Paaren zeigten.

Im Großen Finale wurde es dann richtig spannend, sollten doch vier Aufstiegsplätze unter fünf Mannschaften ausgetanzt werden. Das B-Team des TSV Schwarz-Weiß Velbert reiste mit "Italia" als Tabellenerster in seiner Liga zu diesem Turnier an. Mit vier Einsen und einer Drei konnte die Mannschaft auch dieses Turnier für sich entscheiden. Die Tänzer und Tänzerinnen zeigten, dass sie die Landesliga deutlich dominieren und werden in der folgenden Saison ihr Können in der Oberliga unter Beweis stellen.

Getreu ihrem Motto "Dance with me" zeigte die Formation des TTC Mönchengladbach-Rheydt schönes Paartanz kombiniert mit

exakten Bilderwechsellern. Belohnt wurden die Rheinländer dafür mit dem zweiten Platz. Die Bronzemedaille ertanzte sich das B-Team der TSG Lüdenscheid. Die Mannschaft, die in dieser Saison erstmals an den Start ging, überzeugte die Wertungsrichter zu den Melodien des Musicals "Whistle down the wind".

Freuen über den Aufstieg konnten sich auch die Tänzer und Tänzerinnen des B-Teams des Ruhr-Tanzclub Witten. Sie belegten zu den Klängen von "Santana" den vierten Platz.

Knapp geschlagen geben musste sich das B-Team des Grafschafter TSC Moers. Zu "Hits of the 70s" belegte es in diesem Großen Finale den letzten Platz und verpasste nur um Haaresbreite den Aufstieg in die Oberliga.

Aufstiegsrunde zur Regionalliga

Nach der ersten spannenden Aufstiegsrunde sollte es nun auf dem Parkett noch heißer hergehen: Von den sechs startenden Formationen aus den Oberligen West I und II würden nur zwei den Aufstieg in die Regionalliga feiern können.

Eindeutig in die Qualifikationsrunde gewertet wurden das Ems-Casino Greven A, der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B, der Ruhr-Tanzclub Witten A und der TSV Schwarz-Weiß Velbert A. Ausgeschieden in der Vorrunde waren der TC Seidenstadt Krefeld A und der TC Hanse Wesel C.

Das Ems-Casino Greven machte von Anfang an seinen Anspruch auf einen der Aufstiegsplätze deutlich. Mit "Caribbean Soul" reiste das Team ungeschlagen in seiner Gruppe zu dem Aufstiegsturnier an. Mit klar lesbaren Reihen, Exaktheit und gutem Lateintanz gewannen die Tänzer und Tänzerinnen aus Greven dieses Turnier mit vier Einsen und einer Zwei.

Den zweiten Platz ertanzte sich die B-Mannschaft des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum zu den "Songs of Shirley Bassey". Nach einer sehr

Kommentar:

"Fans"

Fans braucht ein aktiver Sportler in jeder Sportart. In einer so extrovertierten Sportart wie dem Formationstanz ist man aber wohl umso mehr auf sein Publikum angewiesen.

Fans bauen die Tänzer und Tänzerinnen in der langen und harten Vorbereitungszeit auf die Turniere hin auf und motivieren sie immer wieder aufs Neue durchzuhalten und weiterhin viel Zeit beim Training zu opfern.

Fans unterstützen die Tänzer und Tänzerinnen während des Durchgangs, verbreiten gute Stimmung auf dem Turnier und spornen so die Aktiven zu Höchstleistungen an.

Fans braucht man aber auch nach einem Turnier, gerade wenn es einmal nicht so erfolgreich ausgegangen ist, wie man es sich eigentlich erhofft hatte. Fans leisten Aufbauarbeit, spenden Trost und Zuspruch.

So sollte es eigentlich sein...

Was ich allerdings in der Qualifikationsrunde zur Regionalliga bei den Velberter "Fans" erlebt habe, hat mich wirklich schockiert:

"Fans", die sich mit Bierflaschen bewaffnet direkt vor dem Parkett aufbauten, während ihre Mannschaft tanzte und so anderen Zuschauern die Sicht nahmen. Darauf angesprochen machten sich diese "Fans" über die Zuschauer entweder lustig oder wollten diese Angelegenheit "vor der Tür" klären. "Fans", die ihre Mannschaft durch dröhnendes Gegröle und unter zu Hilfenahme von Trommeln und Tröten außerordentlich laut anfeuerten und es so den Wertungsrichtern nicht einfacher machten, die Wertungskriterien, wie z.B. das Wertungsgebiet eins (Musik) und das Wertungsgebiet vier (Durchgängigkeit und Charakteristik), werten zu können, da kaum ein Takt der eigentlich sehr schön aufgebauten und aussagekräftigen Musik zu hören war.

"Fans", die nach einem für sie und ihre Mannschaft enttäuschenden vierten Platz die Wertungsrichter und andere Mannschaften ausbuhten und sowohl die Turnierleitung als auch die Wertungsrichter beschimpften und bedrohten.

Leider hat man in dieser Saison auch in höheren Ligen unfaires Verhalten erlebt. Ob Tänzer während eines Turniers Wertungsrichter beschimpften oder sich Trainer und Tänzer nach den Turnieren zu Beleidigungen hinreißen ließen, in einem solchen Ausmaß wie in Borken habe ich unsportliches Verhalten auf Turnieren zum Glück noch nie erlebt und hoffe, dass dies die Ausnahme bleibt.

MAREIKE KISCHKEL

Tabellenspitze bestätigt Saisonabschluss JMD in Schermbeck

guten Vorrunde war es für das Publikum kein Wunder, dass sich dieses Team für das Große Finale qualifizierte, die Mannschaft selbst konnte es jedoch kaum glauben, waren sie doch erst in der letzten Saison in die Oberliga aufgestiegen. Erwähnenswert ist in jedem Fall die hohe tänzerische Leistung der jungen Bochumer Formation, die mit dem "Durchmarsch" in die Regionalliga belohnt wurde.

Im dritten Jahr in Folge reiste das A-Team des Ruhr-Tanzclub Witten zur Aufstiegsrunde zur Regionalliga an und erreichte wiederum das Große Finale. Zu dem Sound der Latin-Queen "Jennifer Lopez" zeigte die Mannschaft einen ausdrucksstarken Durchgang. Obwohl man sagt, aller guten Dinge seien drei, konnte die Mannschaft nicht in den Kampf an der Spitze eingreifen und belegte, knapp an den Aufstiegsrängen vorbei, den dritten Platz.

Als letzte Mannschaft dieses Finales ging der TSV Schwarz-Weiß Velbert auf das Parkett. Ihre schwingvolle Choreografie zu den mitreißenden Songs des Musicals "Miami Nights" wurde kurz vor dem Ende des Wertungsteils durch einen Ausfall der Musik beendet. Die Velberter tanzten routiniert ein paar Takte weiter, bis der Durchgang abgebrochen wurde.

Nachdem Turnierleiter Roland vom Heu die schwierige Aufgabe, die aufgebrauchten Velberter Fans zu beruhigen, souverän meisterte, wiederholten die Tänzer und Tänzerinnen nach einer Vorbereitungszeit ihre Darbietung. Die Mannschaft meisterte diese schwierige Situation sehr gut und tanzte hoch konzentriert aber dennoch voll auf Risiko ihren zweiten Finaledurchgang. Am Ende musste sich das Team mit einem vierten Platz zufrieden geben und stieg damit ebenfalls nicht auf.

MAREIKE KISCHKEL

Vom Parkettrand

Etwas ganz Besonderes dachte sich die Weseler Mannschaft für ihre Trainerin Angela Schlieper aus. Angela muss nach fünfjähriger Trainertätigkeit beim TC Hanse Wesel, in der sie sich sehr stark in der Nachwuchsarbeit engagierte, ihr Amt aus beruflichen Gründen niederlegen. Ihre Mannschaft bedankte und verabschiedete sich auf ihre Art bei ihrer Trainerin: Sie tanzte nach dem Turnier noch einmal einen Durchgang allein für Angela, den sie mit Tränen in den Augen verfolgte. An diesen Abschied wird Angela bestimmt noch lange denken.

13. Juli 2003 – der letzte Turniertag der laufenden Saison im Jazz- und Modern Dance in Schermbeck für die Verbandsliga II und die Oberliga II. Die endgültigen Entscheidungen über finale Tabellenplätze sollten fallen und damit die Chancen über Auf- und Abstieg sowie die Teilnahmen an den Qualifikationsturnieren vergeben werden.

Die Sonne schien gnadenlos an diesem Tag. Doch wer nun eine leere Halle erwartet hatte, wurde eines Besseren belehrt. Eine solide Ausgangsbasis für einen Saisonabschluss. Auch das örtliche Schützenfest und die damit einhergehenden Umleitungen stellten kein Hindernis für die Fans dar. Der ausrichtende TC Grün-Weiß Schermbeck 1990 verstand es, allein durch sein kulinarisches Angebot den Zuschauern und Aktiven einen kurzweiligen Nachmittag zu offerieren. Neben den obligatorischen Kuchen, Torten und belegten Brötchen hatte jeder die Qual der Wahl zwischen Salaten, Wraps, Fritten und gegrillten Würstchen – ein wahrlich schwer zu übertreffendes Angebot. Dennoch sollte das liebevoll gestaltete Drum Herum, nicht zu vergessen die in Urlaubsstimmung versetzende Dekoration der Halle, die sportlichen Highlights nicht in den Schatten stellen.

Verbandsliga II

Im Kleinen Finale fanden sich vier Formationen wieder. Für die aufmerksamen Beobachter der laufenden Saison vielleicht überraschend mit dabei: "Jazz Explosion" – bis dato ein Garant der Endrunde. Die drei anderen Formationen des Kleinen Finales tanzten um die Qualifikation oder den direkten Abstieg,

wer würde welchen Platz erreichen? Zeigten sich "Dance Alive" in der Vorrunde mit ihrer Choreografie zu "Joining You" von Alanis Morissette noch kampfbereit, vermittelten sie mit ihrem Auftritt im Kleinen Finale eher das Gefühl der Resignation. Die Formation konnte die Emotionen des Liedes im entscheidenden Moment nicht mehr ausreichend ausleben. Für sie bedeutete der neunte Platz an diesem Tag den achten Platz in der Gesamttabelle und damit die Teilnahme an der Qualifikation Verbandsliga – Landesliga.

"Surprise" ertanzte sich mit ihrer Choreografie Platz acht und damit in Summe die zweite mögliche Eintrittskarte. Die Musik erinnerte an den portugiesischen Fado, der akzentuiert dargestellt wurde. Vielleicht fehlte die Nähe zum Publikum, um das Gefühl überspringen zu lassen? Angesporn vom heimischen Publikum gaben die "Flying Dreams" mit ihrer emotionalen Interpretation der Filmmusik von "Gladiator" alles. Ihr Ehrgeiz wurde von den Wertungsrichtern mit Platz sieben belohnt. Am endgültigen neunten Tabellenplatz änderte der Erfolg jedoch nichts. Schermbeck wird mit diesem Team im nächsten Jahr in der Landesliga zu sehen sein.

"Jazz Explosion" setzte sich sowohl mit der Anzahl der Tänzerinnen als auch mit der Choreografie vom restlichen Starterfeld ab. Sie zeigten unübersehbar, was Formations-tanz im Jazz- und Modern Dance bedeuten kann. Überwiegend flächendeckende Blockbildungen, aber auch ansprechende Soloparts wurden in den Zusammenschritt der Musik integriert. Bei dieser Form der Interpretation fällt Synchronität unweigerlich ins Gewicht. Sou-



"Caramboulage",
TSV Kastell Dinslaken
Foto: Thomas Prillwitz

**Verbands-
liga II**

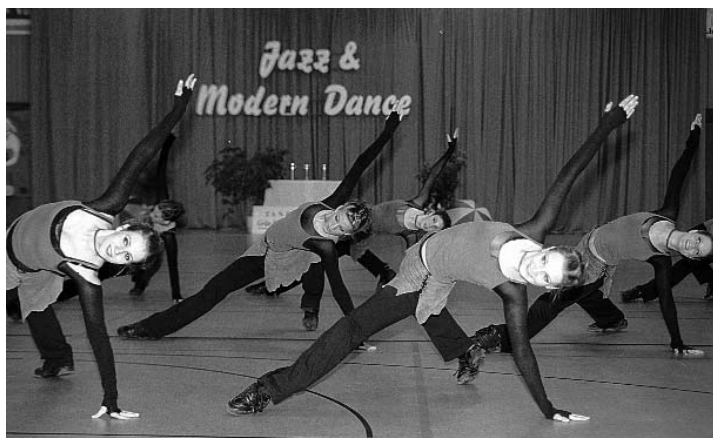
- 1 Caramboulage
TSV Kastell
Dinslaken
- 2 Break Free
SC Halle
- 3 Sky
TSA der KF
Borgentreich
- 4 Black Witches
TSC Blau-Gold
Castrop-Rauxel
- 5 Jazz Affair
TSC Ibbenbüren
- 6 Jazz Explosion
TSC Blau-Gold
Castrop-Rauxel
- 7 Flying Dreams
TC Grün-Weiß
Schermbek
- 8 Surprise
SuS Enniger
- 9 Dance Alive
TSC Haltern

Oberliga II

- 1 Moving in Jazz
TV Einigkeit Waltrop
- 2 The dancing rebels
TC Grün-Weiß
Schermbek
- 3 Rhythm Touch
TSC Haltern
- 4 Voila
TuS Ravensberg
Borgholzhausen
- 5 Mysterious
TSA des TV Jahn
Borgholzhausen
- 6 Hot Steps
TSC Warendorf
- 7 Fascination
TSA der TV Jahn
Borgholzhausen
- 8 Thunderstorm
TSA TG 68 Wersen-
Büren
- 9 Frantic
TuS Ravensberg
Borgholzhausen
- 10 art company
TSZ Royal Wulfen

WR

Michaele Hockerts
JMD im TSV
Hochdahl
Anja Hartmann
TSC Brühl
Susanne Heydkamp
TSA d. Bonner TV
1860
Andrea Kaseler-
Fegert, JMD Club
Lohmar
Tara Taherimogad-
dam, JMD im TSV
Hochdahl



*"Jazz Explosion",
TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel*

*alle Fotos dieser Doppelseite:
Thomas Prillwitz*

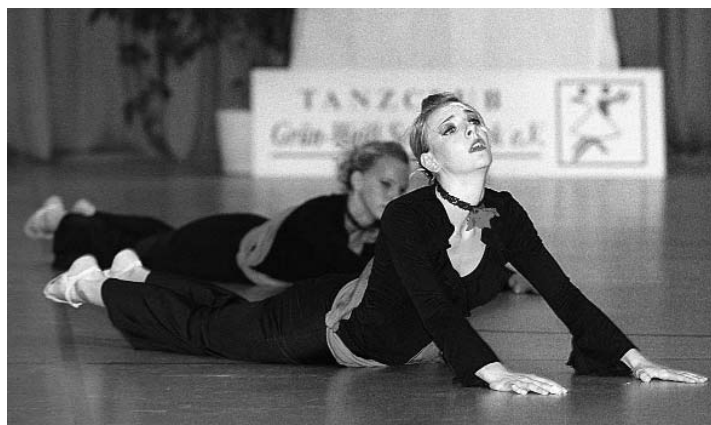
Tänzerinnen zunächst als seien sie eins mit der Natur, unverdorben, voller Neugier. Die Freude und positive Energie, die sie im Verlauf der Choreografie immer aggressiver ausstrahlten, führte am Ende zu einer glückseligen Erschöpfung. Dass eine grazile Darstellungsform harter Beats nicht gegensätzlich ist, zeigte "Caramboulage". Ungewöhnliche Zusammenstellungen überzeugten sowohl das Publikum als auch die Wertungsrichter. Die Tabellenspitze wie der direkte Aufstieg in die Oberliga wurde ihnen als Belohnung attestiert.

"Break Free", SC Halle

verän setzten sie sich auf Platz sechs. Damit bewiesen die Tänzerinnen aus Castrop-Rauxel, dass auch ein "Ausreißer" die Chance auf einen Platz in der Qualifikation nicht vergeben muss. "Jazz Explosion" wird sich am Ende, mit Platz drei, der sportlichen Auseinandersetzung mit der Oberliga stellen.

serung des Tabellenplatzes auf Platz sechs. Eindeutig verteidigte "Break Free" die Eintrittskarte zur Qualifikation mit ihrer "Rache", die auf der Filmmusik zu "Final Fantasy" auf-

Die verbleibenden fünf Formationen zeigten im Großen Finale noch einmal, was in ihnen steckt. "Jazz Affair" fesselte die Zuschauer bereits mit dem Anfangsbild der Choreografie "Wilderness"; hier war Körperspannung gefragt. Die von den Ibbenbürenern in ihre Darbietung zu "Indian Spirit" und "König der Löwen" eingearbeiteten Bilder und Reihen dürften jeden "klassischen" Formationstänzer des Standard- oder Lateintanzens ansprechen. Mit dem fünften Platz bestätigten sie ihren Tabellenplatz.



Oberliga II

"Black Witches" aus Castrop-Rauxel setzten anschaulich das menschliche Mit- und Gegeneinander um. Die orientalisch anmutende Musik bildete die ideale Ausgangsbasis, um Partnering in diese Sportart einzuführen. Die folkloristischen Bestandteile des Stücks wurden gestalterisch, unter anderem durch Handbewegungen, in die Choreografie eingebettet. Mit dem vierten Platz sicherten sich die Tänzerinnen und der einzige männliche Tänzer des TSC Blau-Gold den Klassen-erhalt.

baut. Sehr anschaulich wurde die steigende Spannung der Musik im Tanz umgesetzt. Platz zwei in Schermbek und der Gesamttabelle hieß es für die Formation aus Halle.

Die Temperaturen vor und in der Halle ließen vermuten, dass die Turnierleitung daran interessiert sei, den Turniernachmittag möglichst zügig zu gestalten – aber... Wegen der erheblich langen Pausen zwischen den drei Runden kam es beim Publikum zuerst zu Unruhe, dann aber doch zu Gelassenheit, vielleicht sogar Desinteresse. Nicht nur, dass

Dass die Favoritenrolle einen besonders großen Druck bedeuten kann, schien die Dinslakener "kalt" zu lassen. Souverän holte "Caramboulage" den fünften Sieg in Folge nach Hause. Elfengleich bewegten sich die

Die Überraschung an diesem Sonntag bot "Sky". Die Inszenierung des Auftritts und die choreografisch umgesetzten Textzeilen fesselten das Publikum. Die Darstellung des ewigen Spiels um Liebe und Trennung sicherte den Tänzerinnen aus Borgentreich Platz drei und damit die Verbes-



*"The dancing
rebels", TC Grün-
Weiß Schermbek*

OL und RL

- 1 Moving in Jazz
TV Einigkeit Waltrop
- 2 Jazz Affects
TSC Brühl
- 3 poem dancers
ttc casino blau-gelb
essen
- 4 Rhythm Touch
TSC Haltern
- 5 Allegro
JMD Club Lohmar

OL und VL

- 1 Challenger
PSV Wuppertal 1921
- 2 Majazztix
TuS 96 Hilden
- 3 Hot Steps
TSC Warendorf
- 4 Boston-Jazzomanics
Boston-Club
Düsseldorf
- 5 mixed
TSC Wulfen
- 6 Passion
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 7 Break Free
SC Halle
- 8 JAZZ EXPLOSION
TSC im Dance City
Castrop Rauxel
- 9 Thunderstorm
TSA TG 68 Wersen-
Büren
- 10 Frantic
TuS Ravensberg
Borgholzhausen
- 10 Saltamus
TSA der DJK Gütersloh
- 12 Multiple Choice
SV Germania Grefrath

VL und LL

- 1 El viento
TSC Warendorf
- 2 Surprise
SuS Enniger
- 3 Staccato
JMD Club Lohmar
- 4 Construction
Stolberger
Turngemeinde
- 5 Splash
TSC Warendorf
- 6 Saltare
TV Unterbach
- 7 Dance Alive
TSC Haltern
- 8 Face to Face
SV Natzungen
- 9 En Vogue
VfL Gevelsberg Turnen
- 9 Black Magic
Kreuztal TC Casino
- 9 Impression
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 9 Black Jack
TSA im Troisdorfer TV

Übersicht der Qualifikationen JMD

Ober- und Regionalliga

In Essen gingen am 20. Juli fünf der sechs qualifizierten Teams an den Start um die beiden zu vergebenden Plätze der höchsten Klasse im TNW. Bei der sich in der offenen Wertung widerspiegelnden Leistungsdichte setzten sich zwei Oberligisten durch. "Moving in Jazz" und "Jazz Affects" werden in 2004 die Regionalliga bereichern.

Ober- und Verbandsliga

Sechs der zwölf angetretenen Formationen sollten sich am Ende dieses Turniers in Recklinghausen über die Zugehörigkeit zur Oberliga freuen. "Challenger" setzte sich als einzige Mannschaft klar an die Spitze, die Verteilung der verbleibenden Plätze bedurfte auf Grund der offenen Wertung einigen Rechenaufwands.

Mit "Challenger", "Boston-Jazzomanics" und "mixed" holten sich drei direkte Aufsteiger aus den Landesligen die Hälfte der Plätze, "Majazztix", "Hot Steps" und "Passion" sicherten sich den Klassenerhalt.

Verbands- und Landesliga

Auch bei diesem Qualifikationsturnier in Recklinghausen zeigte sich die Leistungsdichte der zwölf Formationen deutlich. Klar setzte sich "El viento" nach vorn und sicherte sich den ersten Aufstiegsplatz. Die beiden weiteren gingen an den bisherigen Landesligisten "Staccato" sowie den Verbandsligisten "Surprise".

Jugend Verbands- und Jugend Landesliga

Sechs der sieben qualifizierten Formationen kämpften in Essen um nur einen Platz. Dieser ging letztlich an "Energy".

DANIELA BABBEL

Jugend Landes- und Jugend Verbandsliga

1. Energy, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
2. l'orage, ttc casino blau-gelb essen
3. Highspeed, TSC Warendorf
4. Evergreen, TSC Haltern
5. Dance Life, JMD im TSV Hochdahl 64
6. Dance Fever, TSC Haltern

die Zuschauerzahlen im Verlauf dieses Turniers rapide sanken, auch die Unsitte klingender Handys schien überhand zu nehmen.

Die Leistungen der zehn Formationen lagen nach der Vorrunde so eng beieinander, dass erst über eine Zwischenrunde das Große Finale erreicht werden konnte. Damit stand nach der Vorrunde bereits fest, dass neben der entschuldigt nicht angetretenen "Generation Next" (TSC Hamm) ebenso "art company" (TSZ Royal Wulfen) im nächsten Jahr in der Verbandsliga zu sehen sein wird.

Die Borgholzhausener Formation "Frantic" konnte mit ihrer Choreografie "Gegen die Zeit" eben nicht gegen diese arbeiten, sie verdiente sich mit Platz neun den ersten Platz der Qualifikation. Anders als in den übrigen Ligen galt es, in der Oberliga II drei Plätze für die Qualifikation Oberliga - Verbandsliga zu vergeben. Spannung garantiert für die Zwischenrunde, lagen vor allem die Plätze fünf bis sieben in der Tabelle denkbar eng beieinander. Am Ende erhielten "Hot Steps" und "Thunderstorm" die verbleibenden Chancen. Dem Team aus Warendorf verhalf der sechste Platz in Schermbeck zur Bestätigung des achten Tabellenplatzes. Wersen-Büren verließ den geteilten fünften Platz und belegte mit Platz acht in der Saison den siebten. Den Klassenerhalt sicherte sich "Fascination" (TV Jahn Borgholzhausen) mit ihrer wieder entdeckten "Unwirklichkeit".

Ins Große Finale zogen schließlich fünf Formationen ein. Die durch weiche und feminine Bewegungen gekennzeichnete Choreografie "Diva Dance" brachte "Mysterious" zwar den fünften insgesamt jedoch den vierten Platz. Mit dem Einzug ins Finale konnte

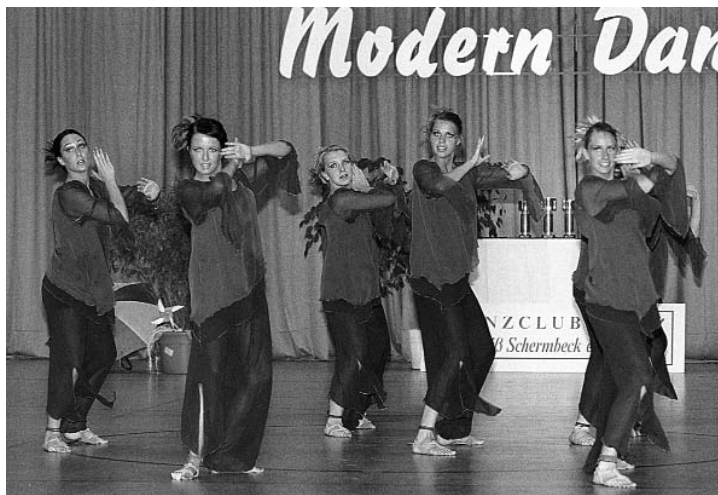
"Voila" das "Netz der Vergangenheit" abschütteln und sich den Verbleib in der Oberliga sichern. "Rhythm Touch" bestätigte das Abonnement auf Platz drei und erhielt damit die erste Eintrittskarte zur Qualifikation. Die Choreografie zu "Evening Land" lebte von fließenden Elementen. Die fortgeschrittene Stunde stellte hohe konditionelle Anforderungen an die Tänzerinnen, die zu Lasten der Drehungsumfänge gingen.

Das Duell um den Sieg sorgte zum Abschluss für die besondere Spannung. Letztlich entschied ein Punkt in der Tabelle über Qualifikationsteilnahme und direkten Aufstieg. Für beide Formationen sollte die Saison so enden wie sie begonnen hatte. "Moving in Jazz" zeigte vortrefflich die vorsichtige Annäherung an Ungewöhnliches, um sich dann dort sicher zu fühlen – "Fremde Welt" der Titel der Choreografie.

Die Lokalmatadoren "The dancing rebels" stellten ihr Können mit "The Might of Rome" dagegen. Kämpfen in jeder Lebenslage, mit- und gegeneinander, aber auch gegen das Unbekannte, setzten die Schermbecker (ebenfalls mit einem Herrn) mit hohem technischen Anspruch anschaulich um. Im alles entscheidenden letzten Durchgang schien die Konzentration nachzulassen. Dadurch blieb ihnen nach dem verdienten Sieg der Waltroper Platz zwei. Doch damit ließen sich "The dancing rebels" den direkten Aufstieg nicht nehmen. Sie werden sicher in der Regionalliga zu begrüßen sein, während sich "Moving in Jazz" in der Qualifikation beweisen darf.

DANIELA BABBEL

"Moving in Jazz", TV Einigkeit Waltrop



Drei Länder, vier Vereine, eine Stadt *Tanzen im Dreiländereck*

Eine Fahrt Richtung Aachen stellt jeden Autofahrer irgendwann vor die Frage: Wo will ich eigentlich hin? Nach Holland oder Belgien? Na ja, zumindest kommt erst einmal Aachen, eine wunderschöne Stadt in diesem Dreiländereck, die es zu besuchen lohnt. Wenn dann noch vier Vereine in dieser Stadt gemeinsam ein Turnierwochenende in drei verschiedenen Clubheimen veranstalten, sollte spätes-tens jetzt jeder Tänzer einen Grund für die Reise haben.

Nach den ersten erfolgreichen Turnieren am Nachmittag luden die Vereine zu einem Highlight der besonderen Art am Samstagabend ein. Zehn Mannschaften aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien bescherten sich und den zahlreichen Zuschauern im Rahmen eines Balles einen unvergesslichen Abend beim "Internationalen Städtewettkampf 2003". Jeweils ein Paar der Seniorenklasse, der Hauptgruppe Standard sowie ein Lateinpaar tanzten um den Pokal. Aber fangen wir von vorne an...

Zu einer Frage der äußeren Gelassenheit wurde der Beginn der Veranstaltung. Paare, die nach den Turnieren am Nachmittag nach Hause gefahren waren, hatten die falsche Uhrzeit im Kopf und kamen zu spät. Auch ein geplatzer Reifen verhinderte den pünktlichen Start. Die Turnierleitung kam ins Schwitzen, konnten sie doch die Vorbereitungen für das Turnier nicht abschließen. Mit einer halben Stunde Verspätung standen die Paare auf der Fläche – und entlockten dem Publikum zur Entschädigung sofort eine klasse Stimmung.

"Alles eine Frage des Humors" – so kommentierte Turnierleiter Wolfgang Kessler seinen schlimmsten Moment an diesem Abend. Völlig eingenommen von der Atmosphäre bat er nach der ersten Gruppe Standard die erste Gruppe Latein auf die Fläche, obwohl die zweite Gruppe Standard an der Reihe war. Ira Haben, Mitglied der Turnierleitung konnte dies unabhängig bestätigen. "Unser Team fing an etwas zu rotieren, da das Turnierprogramm dafür nicht ausgelegt war." Bei einem Mannschaftswettkampf mit Turnierpaaren à la Breitensportwettkampf und einem tollen Publikum kann man schon mal durcheinander kommen. Macht nichts, dachten sich die Paare, nahmen die Anregung dankbar auf und wechselten in den Pausen kurzerhand nicht nur die Partner, sondern auch gleich die Disziplin! Die Bewegungen sahen auch in einem "Mixpaar" anfänglich sehr harmonisch aus – bis die Kreativität der ein oder anderen Seite ein herzhaftes Lachen abrang. Eben alles eine Frage des Humors.

Ohnehin genossen die Paare diesen Abend sichtlich. "Es ging um nichts, um keine Platzierung, keine Ranglistenpunkte. Hier lernt man endlich mal die anderen Paare kennen und der Spaß steht im Vordergrund", so eine Turnierdame. Das sah das Publikum.

Die Frage nach Kreativität musste bei diesem Mannschaftswettkampf erst gar nicht gestellt werden. Die Düsseldorfer Mannschaft "Red Angels" wurde auffällig ihrem Namen gerecht. Alle Damen traten in rot-schwarzen Kleidern auf. Engelsgleich mit viel Feuer tanzten sie sich in der Mannschafts-



wertung auf den dritten Platz. Das spätere Gewinnerteam "The Aixperts", eine "Aachen-Bonner-Experten-Kooperation", bedankte sich beim Publikum auf sehr illustre Art. "Das Publikum war spitze!" riefen sie bei der Siegerehrung und sprangen wie der legendäre Quizmaster Hans Rosenthal in die Luft.

Die Frage, welche Paare an diesem Abend hervorstechend waren, wollte niemand im Publikum beantworten. Nicht zuletzt war das Turnier insbesondere etwas für's Auge. Sogar Titelträger waren am Start. Das belgische "Eupener Champion's Team" bestand aus den Belgischen Meistern Standard, Johnny und Annarita Leens Tramacere, den Belgischen Meistern Latein, Thomas du Bru und Kelly Smith, sowie den amtierenden Blackpoolsiegern der Senioren, Slawek Lukawczyk und Edna Klein. Dieses Team belegte am Ende den zweiten Platz.

Aber die Aachener Vereine hatten außer einem sehenswerten Turnier noch mehr zu bieten. Die Jazz- und Modern Dance Formation "Akzente" des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen schenkte dem Publikum mit ihrer Darbietung "Der Kick für den Augenblick" einen einmaligen Moment. Derzeit belegt diese Mannschaft in der 2. Bundesliga erfolgreich den dritten Platz. Zu einem Hingucker wurde der Auftritt des derzeitigen Spitzenreiters der Lateinformationen der 1. Bundesliga: Das TSZ Aachen brachte den Saal mit seiner aktuellen Choreografie "Gipsy" trotz hochsommerlicher Temperaturen kurz vor Mitternacht noch einmal zum Brodeln.

Es ist keine Frage, dass es für alle Anwesenden ein unvergesslicher Abend war!

BEATRICE BOWE



9. Bonner Sommerpokal

In der Halle, in der sonst die Telekom Baskets in der 1. Bundesliga um Punkte kämpfen, veranstaltete unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann der TSC Royal Bonn bereits zum neunten Mal den Bonner Sommerpokal. Die mittlerweile größte zentrale Tanzsportveranstaltung in Nordrhein-Westfalen begeistert von Jahr zu Jahr mehr Paare. "Mit der Organisation auf vier parallelen Flächen und identischen Turnierabläufen an beiden Veranstaltungstagen wollten wir Mehrfachstarts ermöglichen und so gleichzeitig das Einzugsgebiet vergrößern", so Til Schubbe vom TSC Royal Bonn.

Die Idee ging auf: Aus der ganzen Bundesrepublik, aber auch aus Österreich, der Schweiz und Belgien reisten insgesamt über 700 Paare an, um einen der Pokale auf dem Siegtreppchen zu präsentieren. Tatsächlich gab es auch ein Zehn-Tänze-Paar der Hauptgruppe II, das von der Möglichkeit der Mehrfachstarts trotz hochsommerlicher 35 Grad Hallentemperatur Gebrauch machte. Sie stellten nicht nur mit insgesamt zehn Starts in beiden Disziplinen über beide Tage (inklusive Doppelstart, gewonnener Turniere und anschließendem Start in der nächsthöheren Klasse) einen beachtenswerten Rekord auf: 36 Stunden nach ihrem ersten Start auf einem D-Standardturnier stiegen sie gleich in die C-Klasse auf!

Eindrucksvoll war auch die organisatorische Leistung des TSC Royal Bonn. "Die Organisation und der Ablauf klappen von Jahr zu Jahr besser", so Linda Kröger, Pressesprecherin des Veranstalters. "Wir hatten viel Unterstützung aus befreundeten Vereinen. Ansonsten sind solche Tage nicht zu meistern." Besonders freute sich das Team, dass jeweils am Tagesende der Zeitplan nahezu auf die Minute eingehalten werden konnte.

Auch die Paare äußerten sich zufrieden über Organisation, Ablauf und Atmosphäre des Sommerpokals. Eine Turnierdame brachte auf den Punkt, was viele Paare empfanden: "Gegenüber anderen Großturnieren gefällt mir hier besonders die Nähe zum Zuschauer." Die vier Flächen waren neben einer Tribüne durch Tischreihen begrenzt, an denen Schlachtenbummler wie Paare Platz fanden.

Nach den tanzsportlichen Anstrengungen konnten sich die Paare bei Eis, kühlen Getränken und einem kleinen "Bummel" durch das Foyer entspannen. Neben einem umfassenden Angebot an Tanzsport- und Schmink-

artikeln wurden Interessierte freundlich zu Aloe Vera-Produkten beraten. Ein Fotograf sorgte für tanzsportliche Momentaufnahmen, die er sofort auf einem Computer speicherte und zum Verkauf anbot. So hatten die Paare die Möglichkeit, nach Belieben ein nettes Andenken an dieses Turnier mit nach Hause zu nehmen.

Alle Paare sind schon heute herzlich zum 10. Bonner Sommerpokal vom 31.7. bis 1.8.2004 in Bonn eingeladen.

BEATRICE BOWE

Kommentar:

Gute Idee

Als Turnierleiter sollte man so viel Erfahrung wie möglich sammeln. Das dachten sich auch einige Damen und Herren und bewarben sich als solche auf dem Bonner Sommerpokal. In Zeiten, in denen Lizenzträger für Turnierleiter/Beisitzer in ausreichender Menge im eigenen Verein nur schwer zu finden sind, wurde die Idee dankbar von den Bonnern angenommen.

BEATRICE BOWE



So sieht er aus:
Der Bonner Sommerpokal 2003
Foto: Thomas Schulz

Auch in 2003 wieder

"OWL+ tanzt"

Begonnen in 2001 mit einiger Unsicherheit der Organisatoren, ob ein Tanzsportwochenende in Ostwestfalen-Lippe überhaupt beim Publikum ankommen und von den Aktiven angenommen werden würde, erwies sich das Konzept letztendlich als "tauglich".

Sieben Vereine, TC Metropal und TC Linon aus Bielefeld, TC Royal und Grün-Weiß-Casino aus Gütersloh sowie der TSC Rot-Weiß Minden übernahmen unter der Federführung des Grün-Gold TTC Herford die Organisation. Fehlt nur noch das "+" im Titel: War mit dem TC Grönegau Melle bisher der siebte Verein in Niedersachsen beheimatet, so verbirgt sich in diesem Jahr die TSG Bünde dahinter.

Nach der Aufarbeitung der Vorjahreserfahrungen und der Analyse der erreichten Zahlen wird am 15. und 16. November 2003 erneut "OWL+ tanzt" für alle Klassen und Gruppen durchgeführt. Auch wenn sich die

finanzielle Situation (Sponsoring) nicht verbessert hat, ist man im "Team" der Meinung, dass sich ein solches Tanzsportwochenende in OWL fest etablieren kann. Sicher wird versucht, die Turnierstätten weiter zu konzentrieren, zum einen um den Aktiven noch günstigere Startmöglichkeiten zu bieten, zum anderen um die Kosten zu senken und die vielen benötigten freiwilligen Helfer besser einsetzen zu können.

Durch die Integration eines Pflichtturnieres der TNW-Kaderpaare lässt sich der Stellenwert dieser Veranstaltung innerhalb des TNW erkennen. Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen von "OWL+ tanzt" wird das Ranglistenturnier der Senioren I S-Standard am 15.11. in der Stadthalle Bünde sein. In der DTV-Turnierdatenbank unter tanzsport.de können die genauen Termine und Zeiten der einzelnen Startklassen nachgelesen werden.

RENATE SPANTIG

Weltmeisterlicher Lehrgang

Martina Weßel-Therhorn

beim Westfalen Weekend

Ein in der Zwischenzeit bewährtes Konzept: Einmal jährlich veranstaltet der Bezirk Westfalen im Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen das Westfalen-Weekend, zu dem für zwei Tage ein Spitzentrainer für die Paare der B-, A- und S-Klassen in der Standardsektion engagiert wird.

Im letzten Jahr war der Lehrgang, organisiert vom Bezirks-Lehrwart Westfalens Dieter Seitz, ein voller Erfolg. Asis Kadje-Nouri referierte im Clubhaus des TSC Dortmund. Nun sollten die erst kürzlich fertig gestellten Räumlichkeiten der Residenz Münster als Austragungsort dienen. Nachdem zwei Säle zu einem großen zusammengelegt worden waren, hatten die über dreißig Paare ausreichend Platz zum Tanzen.

In diesem Jahr organisierte Dieter Seitz eine für die Residenz ganz besondere Trainerin, Martina Weßel-Therhorn, mehrfache Weltmeisterin und Ehrenmitglied der Residenz, damit ein ganz besonderes "Heimspiel" für

sie. Sie vermochte im Rahmen des Generalthemas der Standardlehrgänge "Partnering" besonders auf die Ebene einzugehen, die bei vielen Trainern und Paaren oft wenig Beachtung findet: die emotionale. Speziell die verschiedenen Aspekte des Führens und Folgens wurden anhand einiger Übungen näher gebracht.

Mit einfachen Basic-Folgen wurde zunächst in "Kuschelhaltung" mit geschlossenen Augen das Führen und Folgen im Alltag getestet, wobei sich einige der im Vorfeld individuell beantworteten Fragen als extrem wichtig für das tänzerische "Überleben" herausstellten. So lernten viele Paare am Samstag einen neuen Blick für ihr Tanzen kennen, der ihnen sicher im täglichen Training und auf Turnieren das tänzerische Miteinander stark vereinfacht und verbessert.

Am Sonntag ging Martina Weßel-Therhorn zu den technischen Aspekten über. An Übungsfolgen im Langsamen Walzer und

Slowfox zeigte sie den Paaren Stellen, an denen die Grundprinzipien des Partnerings, wie am Vortag besprochen und erfahren, besonders zum Tragen kommen und für die Paarharmonie sehr wichtig werden. Hier arbeitete sie nochmals die spezielle Wichtigkeit rechtzeitigen Führens des Herrn und das Finden der eigenen Balance heraus.

Die zahlreich angereisten Paare, zum Teil sogar aus dem angrenzenden Ausland, dankten die vielen neuen Erfahrungen und Trainingsanregungen dieser Ausnahmetrainerin mit lang anhaltendem, begeistertem Applaus und zeigten sich zudem mit der Organisation sehr zufrieden. Die Räumlichkeiten der Residenz und die Versorgung durch die ehrenamtlichen guten Seelen ließen dieses Westfalen-Weekend zu einem besonderen Lehrgang werden, bei dem sich bestimmt viele Paare im nächsten Jahr wieder sehen werden.

MIRKO WESTERMEIER

Und es geht doch –

Kooperation in Bielefeld

Gemeinsame DTSA-Abnahme für Kinder und Jugendliche

Die Jugendwartinnen des TC Linon und TC Metropol wollten ihren Kindern und Jugendlichen die Abnahme für das DTSA ermöglichen und zwar gemeinsam. Nachdem Termin und Durchführungsort abgestimmt waren, gaben die beiden Vereinsvorstände "grünes Licht". Die jeweiligen Gruppen rührten kräftig die "Werbetrommel". Die Kinder sprachen mit ihren Eltern, die Jugendlichen entschieden für sich selbst und alles Notwendige wurde kurzerhand eingeleitet.

Am 27. Juli fanden sich 74 Kinder und Jugendliche im Clubheim des TC Linon Bielefeld ein, um sich von Winfried Mahle prüfen zu lassen. Zunächst traten die 26 Mitglieder des TC Linon in verschiedenen Altersgruppen

an, dann ein einzelnes "Damenpaar" des Clubs, das über eine Tanz-AG so viel Spaß am Tanzen gefunden hatte, dass es unbedingt die DTSA-Abnahme machen wollte. Sie hatten sich drei Tänze ausgesucht, die zu den "typischen" zählen, doch dass dazu der Paso Doble zählte, überraschte schon. An dieses Paar schlossen sich 48 Kinder und Jugendliche des Bielefelder TC Metropol aufgeteilt in fünf Gruppen an und boten ihre drei notwendigen Variationen dar.

Das Clubhaus glich einer einzigen "Fete", Eltern und Mitglieder beider Clubs hatten für das notwendige Ambiente sowie kleine Aufmerksamkeiten für alle Teilnehmer gesorgt. Alle Teilnehmer bestanden die "Prüfung"

und errangen somit das DTSA; nur konnten die Urkunden und Nadeln nicht am gleichen Tag ausgehändigt werden, da sie nicht rechtzeitig geliefert worden waren. Nun denken die Clubs darüber nach, diese in einer außerordentlichen kleinen Feierstunde zu überreichen, um den Zusammenhalt innerhalb der Clubs zu intensivieren. Die Jugendwartinnen und andere anwesende Vorstandsmitglieder waren sich einig: Es hat alles bestens geklappt und gegenseitige Hilfe und Akzeptanz verringern die "Feindseligkeiten" zwischen den Clubs. Darum wird diese Kooperation weitergeführt, wo es nur möglich ist; das nächste Mal sicher bei "OWL+ tanz" im November.

GÜNTHER V. SCHROEDERS

Zehn Jahre Gruga-Pokal Open Air

Fast schon ein Traditionsturnier, haben doch viele Turniere, die als solche gedacht waren, das Zehnjährige nicht erlebt. Ein weiteres Jubiläum, und damit das Besondere am Gruga-Pokal ist, dass man über zehn Jahre eine Open Air-Veranstaltung daraus gemacht hat. Dies ist in Deutschland einmalig.



diese Turniere zu Pokalturnieren und fester Bestandteil des Grugapark-Programms.

Immer hat der ausrichtende Verein dafür gesorgt, dass mehrere Turniere auf die Bühne gebracht wurden, sodass sich die Veranstaltung über ca. sechs Stunden erstreckte. Auch die Turnierpaare, in diesem Jahr, alle Seniorenklassen bis hin zur S-Klasse, nehmen diese Turniere sehr gut an. Neben Paaren aus dem TNW gab es Gäste aus Hamburg, Esslingen, Unterhaching, Saarbrücken, Dresden, Hannover und anderen deutschen Städten.

Werbung für unseren Tanzsport, so könnte der Titel auch lauten. Hier erreicht man fast ausschließlich das Publikum, das nichts mit dem Tanz-

Als 1993 die Orchestermuschel im Grugapark zu einem Musikpavillon umgestaltet wurde und die Zuschauertribünen eine Anordnung ähnlich einem Amphitheater erfuhren, fehlte eigentlich nur noch die Überdachung für das Publikum. Gesagt, getan. Rund 500 bis 600 Zuschauer finden ihren Platz unabhängig von nassen Gastspielen eines nicht so perfekten Sommers wie 2003. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Idee geboren, dort im Sommer Tanzturniere als Teil des Sommerprogramms auszurichten. Der Gedanke wurde von der Grugapark-Verwaltung von Beginn an unterstützt. So wurden

sport zu tun hat. In dieser großen Parkanlage kommen die Gäste zufällig vorbei, angezogen von der neugierig machenden Musik.



Eintritt für diese Turniere wird nicht entrichtet, hat man den Eintritt für den Park doch bereits bezahlt. Dass der Verein dennoch seine Kosten decken kann, ist das Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Parkverwaltung.

Den Tanzsportfreunden Essen als Ausrichter, wünschen wir weiter viel Erfolg. Dem Berichterstatter sind beim Besuch dieser Veranstaltung noch ganz andere Ideen gekommen, wie dieser Musikpavillon als Ort für andere Tanzsportaktivitäten eingesetzt werden könnte!

NORBERT JUNG

oben:
Der Ort des Geschehens, der Pavillon im Grugapark, Foto: privat

links:
Werbung für den Tanzsport mit Open Air-Turnieren Fotos: Udo Geisler

Neu in Westfalen



Werner Kern

Schuhhaus
Nieweg

33415 Verl Sender Str. 22 Tel. 05246 25 13

*TNW und TSTV richten Kombi-Lehrgänge gemeinsam aus
Kooperation wird für die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte intensiviert*

Seit mehreren Jahren haben im TNW schon kleinere Lehrgänge in Kooperation mit der TSTV, Tanzsporttrainer-Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V., stattgefunden. Nun wurde vereinbart, diese Kooperation zu intensivieren und die Kombi-Lehrgänge Latein, Standard und Breitensport für den Bereich der Lizenzerhaltschulung von Fachübungsleitern C und Trainern C/B gemeinsam auszurichten. Damit kann der TNW auf die Fachkompetenz der TSTV zurückgreifen und die Effizienz seiner Lehrgänge weiter steigern. Die Vereinbarung sieht im Einzelnen vor:

– Fachübungsleiter und Trainer C/B des TNW zahlen als Mitglieder der TSTV nur die Hälfte der normalen Lehrgangsgebühren für alle drei Kombi-Lehrgänge.

– Der TNW bekommt von der TSTV die Differenz erstattet.

– Lehrkräfte für den Lizenzerhalt von FÜL C und TR C/B werden gemeinsam ausgesucht.

– Die TSTV unterstützt den TNW bei der Organisation dieser Lehrgänge.

Damit lohnt sich für alle FÜL und TR C/B im TNW eine Mitgliedschaft in der TSTV. Wer alle drei Kombi-Lehrgänge besucht, hat ungefähr eine Ersparnis, die der Jahresmitgliedschaft in der TSTV entspricht, und darf darüberhinaus an den Lehrgängen in Bad Kissingen teilnehmen. Nähere Informationen über die TSTV bei: Adalbert Wigger (Schatzmeister), Lilienweg 16, 46499 Hamminken; Tel.: 02852/72717; Fax: 02852/72717; Email: adalbert.wigger@t-online.de.

DIETER TAUDIEN, TNW-LEHRWART

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
08.11.03	10:00-16:30	Lizenzerhalt Turnierleiter Sportschule, 47055 Duisburg-Wedau, Tagungshaus unter der Aula, (23,- EUR p. P., 15,- EUR ohne Lizenzerhalt) Referent: Dieter Taudien u.a. (Schwerpunkt: Turnierabwicklung mit PC)
15.11.03	09:30-20:00	Kombi-Lehrgang Jazz- und Modern Dance
16.11.03	09:00-16:15	für Wertungsrichter JMD und Aktive Boston-Club Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, 40627 Düsseldorf (51,- EUR p. P. für WR und Aktive)
15.11.03	09:30-19:30	Kombi-Lehrgang Breitensport für FÜL und TR-C/B
16.11.03	09:30-16:15	DTSA-Abnehmer und Interessierte TTC Rot-Gold Köln, Venloer Str. 1031, 50829 Köln-Vogelsang (45,- EUR f. FÜL/TR-C/B, 35,- EUR p.P. ohne Lizenzerhalt) TSTV-Mitglieder zahlen nur 22,50 EUR p.P. Referenten: Win Silvester, Sabine Spill, Dr. Axel Seuser, Thomas Dömen, Vedat Oezer, Petra Matschullat-Horn, Dirk Mettler,
15.11.03	10:00-20:00	Mitarbeiterschulung Jugend für FÜL und TR
16.11.03	10:00-16:00	altersgerechte Tanzformen f. Kinder u. Jugendliche Tanzsporthalle, Sportschule Wedau, Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg-Wedau (Minimum 20 Teilnehmer) inkl. Übernachtung (DZ) und Vollverpflegung EUR 50,- p.P. Referenten: Win Silvester, Sabine Spill, Manfred Kober, Vedat Oezer u.a.

Impressum mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hüchelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellvertretende Gebietsredakteurin:

Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vlicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de
Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thabani Khumalo, Richard-Wagner-Str. 3, 41515 Grevenbroich, Tel. (02181) 7 23 96, Mobil (0160) 6 56 39 80, eMail: thabani.khumalo@tnw.de

Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40 eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Jazz- und Modern Dance:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Redakteure:

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Andreas Springer, Bückerde 6, 45139 Essen, Tel. (0201) 28 63 54, Fax: (0201) 28 95 294, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hüchelhoven
Tel.: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
http://www.tnw.de/tmu

Die Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.